Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

227 (27.9.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645535

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg, Annoncen Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herru E. Schlotte W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 227. Oldenburg, Donnerstag, den 27. September 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Keine Abschwächung des Börsengesetzes.

* **Oldenburg**, 27. September.

Gegen die Vorschläge der Handelskammer Frankfurt a. M. für eine Abänderung des Börsengesetzes haben die Organe der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte so entschieden Einspruch erhoben, daß die Börsenkreise eine Unterstützung seitens der Rechten keinesfalls erwarten können. Ebensowenig seitens des Centrums und des rechten Flügels der Nationalliberalen. Aber auch die Regierung ist, nach zuverlässigen Erkundigungen, nicht für eine Abschwächung des Börsengesetzes zu haben, nach der Richtung beispielsweise, daß für Börsentermingeschäfte, für deren Rechtsgiltigkeit zur Zeit die Eintragung der Beteiligten in das Börsenregister vorgesehen ist, die Eintragung in das Handelsregister genügen solle. Bekanntlich hat erst die außerordentlich häufige Erhebung des „Spieleinwandes" zahlreiche Mitglieder der Finanz und der Spekulation zur Eintragung in das Börsenregister bewogen, zu dem Zweck der Sicherung gegen diesen Einwand. Vor den üblen Erfahrungen galt es in Börsenkreisen nicht für schicklich, die Eintragung in das Börsenregister nachzusuchen. Man wollte sich vor der Oeffentlichkeit nicht als Terminspekulant oder gar als „Börsenspieler" kennzeichnen lassen. Jetzt, da die Scheu vor dem Börsenregister, der Not gehorchend, allmählich überwunden ist und von der gesetzlichen Vorschrift Gebrauch gemacht wird, wäre es inkonsequent, eine Bestimmung, an die man sich gewöhnt, wieder aufzuheben. Angesichts der kolossalen Verluste, welche zumal das Publikum seit Monaten an Industriewerten erlitten hat, erscheint der Zeitpunkt, eine Revision des Börsengesetzes in börsenfreundlichem Sinne zu fordern, nicht glücklich gewählt. Vollends kann keine Rede davon sein, die Bestimmungen, die zum Schutze des in der Regel wenig sachverständigen Publikums getroffen sind, durch mildere Bestimmungen zu ersetzen. Der Regierung ist vielmehr der Vorwurf nicht zu ersparen, daß sie nicht wenigstens Warnungen an das Publikum gerichtet hat vor der Beteiligung an Börsenspekulationen, als dieselben einen Umfang annahmen und eine Uebertreibung darstellten, die einen schweren Rückschlag voraussehen ließ. Die Leitung der Reichsbank hat zwar mehrfach auf die Ueberspekulation hingewiesen, aber das geschah nur, um die Erhöhung des Bankdiskonts zu rechtfertigen. Die Mahnung zur Besonnenheit an das Publikum hätte in wirksamerer und gemeinverständlicher Form erfolgen müssen. Mancher großen Bank, die vergeblich versuchte, den Spekulationeifer schwächerer Kunden einzudämmen, wäre mit dieser Unterstützung von autoritativer Seite gedient gewesen. Zahlreiche Schädigungen sind diesen Banken dadurch entstanden, daß Kunden, die im Verkauft waren, sich zum Dank für die geübte Kulanz der Kreditgeber mittels des Spieleinwandes aus der Affäre zogen. Die nächsten Jahresberichte der Banken werden von dem Gebrauch dieses Tricks und den infolgedessen entstandenen Ertragschmälerungen zu erzählen wissen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 27. September.

Die gegenwärtige politische Situation der Dinge in China ist als nichts weniger denn günstig zu bezeichnen. Zwar verdient die Meldung von einer ablehnenden Antwort Englands keinen Glauben — die von Reuters Bureau und der Associated Preß in die Welt gesetzte Nachricht, Salisbury habe gegenüber dem deutschen Botschafter in London, Grafen Hatzfeld, die Ablehnung des in der deutschen Chinanote enthaltenen Vorschlags erklärt, und zwar mit denselben Motiven, deren sich die Vereinigten Staaten bedient hätten, ist vielmehr eine dreiste Erfindung, die sich auf den ersten Blick als amerikanische Wahlmache kennzeichnet — aber es tritt doch die Uneinigkeit der Mächte immer schärfer hervor, während auf der anderen Seite die chinesische Regierung mit Prinz Tuan an der Spitze weiteren Widerstand organisiert.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 24. d. M.: Wie hiesige chinesische Beamte berichten, hat Prinz Tuan im Namen der Kaiserin-Regentin ein Geheimedikt erlassen, in welchem allen hohen Behörden im ganzen chinesischen Reich mitgeteilt wird, daß der kaiserliche Hof beschlossen habe, den Krieg gegen die fremden Mächte um jeden Preis fortzusetzen. Das Edikt droht jedem, die Mandschus nicht unterstützenden Beamten an, daß er als Verräter geköpft und seine ganze Familie vernichtet werden würde, und daß die Gräber seiner Ahnen zerstört werden sollen. Ferner wird aus Paris gemeldet, die Vizekönige des südlichen Chinas erhielten Weisung, sofort Generale und Truppen nach dem Norden zu senden. Einige Tage vor der Einnahme von Peitsang teilte der Kommandant dieser Forts Li-Hung-Tschang mit, daß er einen Angriff erwarte, und fragte an, ob er Widerstand leisten solle. Li-Hung-Tschang ließ ihm den Befehl zugehen, sich nicht zu verteidigen, und die Forts bei der ersten Aufforderung zu räumen, aber der Bote kam nicht zurück, die bekannte Schlacht fand statt.

Neue Unruhen.

Aus Hongkong sind Meldungen eingelaufen, welche besagen, daß in den Dörfern in der Nähe von Kanton blutige Christenverfolgungen ausgebrochen sind. Viele Eingeborene wurden getötet. Reguläres Militär wurde nach dem Schauplatz abgesandt. Ferner wird berichtet, daß 20,000 Mitglieder der Triad-Gesellschaft in Tschung-tschuen versammelt sind, bereit zur offenen Empörung. In Shanghai ist die offizielle Meldung eingetroffen, daß 22 amerikanische Missionare und acht Kinder niedergemetzelt wurden. „Daily Chronicle" berichtet: 20,000 Mitglieder geheimer Gesellschaften kommen dort täglich in Canton zusammen. Die eingeborenen chinesischen Christen sind bereits angegriffen. 4000 chinesische Soldaten sind zur Wiederherstellung der Ordnung dahin abgegangen. Die Plünderungen und Brandstiftungen in den Missionstationen der Provinz Kwangtung dauern fort. Die Missionare sind entkommen, aber 3000 Christen sind ohne Schutz. — Einer „Times"-Meldung aus Peking zufolge unterbreitete Bischof Favier den Legationen eine Liste von Dörfern im Umkreise von acht Meilen um Peking, wo katholische Geistliche und viele chinesische Christen von Boxern und chinesischen Truppen belagert werden und in großer Gefahr schweben. Die „Times" melden ferner aus Peking vom 12. September: Die Unruhen um Peking nehmen zu. Chinesische Soldaten und Boxer sind in großen Massen überall vorhanden. Die chinesischen Truppen werden immer dreister angesichts der Unthätigkeit der fremden Generäle, die nur den Befehl hatten, die Gesandtschaften zu befreien, nicht aber den, die Anstifter der Verbrechen zu bestrafen. Es scheint, daß die chinesischen Truppen sich auf das flache Land zurückgezogen haben, und sich dort sammeln. Die Thätigkeit der Deutschen bildet einen schlagenden Gegensatz zu der Unthätigkeit der anderen Verbündeten.

Die Mandschurei russisch.

Französische Blätter bringen Meldungen über die Annexion der Mandschurei durch Rußland ohne Kommentar. Nur der „Matin" sagt, wenn die Verständigung unter den Mächten unmöglich werden sollte, so habe Frankreich ja den ihm zukommenden Teil von China in Händen.

Eine teilweise Besitzergreifung der Mandschurei durch Rußland geht aus Erlassen des Generals Grodekow, des Generalgouverneurs des Amurbezirks, hervor. Diese lauten: Ich verkündige den Uebergang des Mandschugebietes im transsejaischen Bezirk und des von den russischen Truppen besetzten rechten Amurufers an Rußland. Die Rückkehr chinesischer Unterthanen nach dem transsejaischen Bezirk auf dem russischen oder linken Ufer des Amur ist verboten. Deren Land wird zur russischen Kolonisierung verwandt werden. Die frühere chinesische Stadt Aigun und die Niederlassung von Saghalin gehen mitsamt dem anstoßenden Gebiet zeitweilig an die russischen Militärbehörden über; allen Privatpersonen wird bedingungslos untersagt, sich darin niederzulassen. Die frühere Stadt Aigun und die Niederlassung von Saghalin dürfen nicht wieder aufgebaut werden. Von den erhaltenen chinesischen Gebäuden werden nur diejenigen noch verschont werden, die zur Unterbringung der russischen Truppen und der Lagerung der Vorräte notwendig sind.

Die chinesischen Gesandtschaften.

Aus Berlin, 26. Septbr. wird uns geschrieben:

Es ist noch in frischer Erinnerung, wie die chinesischen Gesandtschaften mit ebensoviel Eifer wie List dazu beigetragen haben, die wahre Lage der eingeschlossenen Fremden in Peking vor den verbündeten Mächten zu verhüllen. Das Spiel wird auch jetzt munter fortgesetzt. Mit kühner Stirne bezeichnen die chinesischen Gesandten als „Lügen" und „Erfindungen", was irgendwie geeignet ist, die unaufrichtige Haltung der „Centralregierung" zu charakterisieren. So hat die chinesische Gesandtschaft in Petersburg die Meldung von der Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des Großen Rats, diese offene Verhöhnung der Mächte, als „unwahrscheinlich" bezeichnet, obwohl die Meldung verbürgt ist und noch durch die heute vorliegende ergänzt wird, daß Prinz Tuan ein Geheimedikt erlassen hat, im Namen, also mit Einverständnis der Kaiserin, den Krieg gegen die Mächte um jeden Preis fortzusetzen. Es ist bei dieser regen Mitwirkung der chinesischen Gesandten an den Verdunkelungversuchen sehr notwendig, daß den Gesandten auch in den anderen Hauptstädten so auf die Finger gesehen wird, wie es mit vollem Recht in Berlin geschieht, und daß demgemäß ein Depeschenverkehr in Geheimzeichen mit Li-Hung-Tschang überall untersagt wird.

Deutsche Truppen in China.

Die Transportschiffe des zweiten ostasiatischen Expeditionkorps sind jetzt mit Ausnahme der „Straßburg", deren Ankunft unmittelbar bevorsteht, in Taku eingetroffen. 10100 Mann sind jetzt in Taku und Tongku ausgeschifft; nach der Ankunft der „Straßburg" werden 10950 Mann im Gebiet Taku-Peitang-Tientsin vereinigt sein. Im ganzen weilen alsdann 15250 Mann deutscher Truppen auf chinesischem Boden. Die Hauptmacht besteht aus vier Infanterie-Regimentern, dem Reiterregiment, dem Feldartillerie-Regiment, der Haubitzbatterie, den Eisenbahnbauabteilungen, der Telegraphenabteilung, den Trainkolonnen, den Munitionkolonnen, der Proviantkolonne, vier Feldlazaretten und dem Lazarettpersonal, der Feldbäckerei und dem Bekleidungdepot. Die Proviantkolonne zählt allein 118 Fahrzeuge. Zu der Hauptmacht an der Peihomündung kommen 2500 Seesoldaten bei Peking, 1500 Mann der Garnison Tsingtau und 400 Mann Infanterie in Shanghai.

Kurze Meldungen.

Von einem Walderseeschen Ultimatum an China ist in Berlin an maßgebender Stelle nichts bekannt. — McKinley hat die Absicht, drei Kommissare für die Friedensverhandlungen mit China zu ernennen.

Aus Hongkong wird berichtet: Laut Meldungen vom Westflusse sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Seeräuberei und das Wegelagern dort wieder in Zunahme begriffen ist. Ein Dorf in der Nähe von Kumtschuk wurde von Räubern in Brand gesteckt. — Nach China werden am nächsten Freitag zwei Röntgen-Strahlen-Maschinen abgeschickt. Zwei Gefreite und sechs Gemeine von verschiedenen Provinzial-Regimentern, im bürgerlichen Beruf Schlosser, schiffen sich mit den Maschinen am 2. Oktober in Genua ein.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 27. September.

Lord Roberts berichtet aus Pretoria von gestern: Hamilton fand am Krokodilriver 18 Geschütze, von denen die meisten zerstört waren. Unter denselben befanden sich einige, welche die Engländer seinerzeit verloren hatten. Ebenso wurde eine große Menge von Wagentrümmern vorgefunden.

Die Generale Pole Carew und Jan Hamilton stehen mit 9000 Mann in Komatipoort. Lord Kitchener trifft heute früh aus Hektorspruit dort ebenfalls ein. Man erwartet, daß der Betrieb auf der Bahnlinie Lourenzo Marquez nach Johannesburg morgen wieder aufgenommen wird.

Aus Pretoria wird gemeldet: Eine starke berittene Truppenabteilung unter dem Befehl des Obersten Lisle ist von dort aufgebrochen, um General De Wet zu verfolgen. — Das Kriegsschiff Gelderland wird wahrscheinlich am Freitag von Aden nach Lourenzo Marquez abgehen, um den Präsidenten Krüger nach Europa zu bringen. Es wird von der Entscheidung Krügers abhängig gemacht werden, nach welchem Ort sich das Schiff zu begeben hat. Präsident Krüger hält sich noch immer in der Wohnung des Gouverneurs auf. — Der Reichspostdampfer Herzog ist mit Passagieren voll besetzt in See gegangen. Unter den Passagieren befinden sich hauptsächlich Holländer, Deutsche und Buren, darunter der Generalpostmeister von Transvaal, van Alphen, der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Piet Grobler, und der Generalschatzmeister Malherbe. Auch eine Menge Gold in Barren wird mit dem Schiffe fortgeschafft. Nach dem „Standard" hat die portugiesische Regierung Befehl gegeben, sämtliche Waffen und Munition, die von den Buren abgeliefert worden sind, nach der Insel Mozambique zu schaffen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin ist gestern in Eckernförde eingetroffen und von den Behörden, Vereinen und einer großen Menschenmenge festlich empfangen worden. Die Kaiserin hat sich sodann nach Grünholz begeben.

Landesbibliothek Oldenburg

— **Prinz Heinrich übernimmt, wie die „W. Ztg."** meldet, das Kommando als Geschwaderchef sofort nach seinem Eintreffen aus England. Das Geschwader tritt Ende November unter dem Befehl des Prinzadmirals eine dreiwöchige Uebungsreise an.

— Wie die Abendblätter melden, ist zum Nachfolger des am 1. Oktober aus dem Staatsdienst scheidenden Generaldirektors der direkten Steuern, Wirkl. Geh.-Rats Burghart, der Geh. Oberfinanzrat Wallach bestimmt.

— Der General der Kavallerie v. Rauch, Generaladjutant weiland Kaisers Wilhelm I., ist gestern in Berlin gestorben.

— Die „Nat.-lib. Corr." hatte eine auch von uns wiedergegebene Meldung bestätigt, wonach das Gesetz, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, in vollem Umfange nicht vor dem Frühjahr des nächsten Jahres in Kraft treten werde. Bezüglich dieser Mitteilung kann die „Nordd. Allg. Ztg." berichten, daß ein bestimmter Termin, von dem ab das Gesetz für das Inland oder das Ausland in Kraft gesetzt werden soll, bis jetzt noch nicht in Aussicht genommen werden konnte. Die Festsetzung des Termins hängt von dem Erlaß der Ausführungbestimmungen zu dem Gesetze ab, die gegenwärtig ausgearbeitet werden, sowie von der Bereitstellung des Fleischbeschau-Personals und der Fertigstellung der sonstigen mannichfachen Einrichtungen, die für den Vollzug der Schlachtvieh- und Fleischbeschau an allen Orten des Reiches erforderlich sind. Nur das Einfuhrverbot für Würste und Büchsenfleisch tritt bekanntlich bereits am 1. Oktober 1900 in Kraft. Ueber die für den Aufschub maßgebenden Gründe schreibt die „Nat.-lib. Korresp.": „Schon bei der Erörterung des am 3. Juli publizierten Gesetzes im Reichstage ist vielfach auf die Schwierigkeiten hingewiesen worden, welche seiner Durchführung sich namentlich in technischer Beziehung entgegenstellen. Der Schlußparagraph des Gesetzes schreibt vor, daß diejenigen Bestimmungen des Gesetzes, welche sich auf die Herstellung der zur Durchführung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau erforderlichen Einrichtungen beziehen, mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes in Kraft treten sollen. Im übrigen soll der Zeitpunkt, mit welchem das Gesetz ganz oder teilweise in Kraft tritt, durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats bestimmt werden.

— Die Verhandlung gegen den verantwortlichen Redakteur der Germania wegen eines sich mit dem konitzer Morde beschäftigenden Artikels endete, wie gestern mitgeteilt, mit einer Verurteilung zu einem Monat Gefängnis wegen Beleidigung der Behörden. Der Thatbestand ist der, daß die Germania die Behauptung aufgestellt hatte, die vox populi in Konitz spreche sich dahin aus, daß die Mordthat nicht aufgedeckt werden würde, weil die Behörden die Juden begünstigten und sie der That nicht überführen wollten; „Es kommt nichts heraus und es soll und darf nichts herauskommen". Der Verteidiger der Germania stellte sich auf den Standpunkt, daß der Redakteur zunächst in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe, sodann aber straffrei ausgehen müsse, weil er nicht selbst den Behörden die Beugung des Rechtes vorgeworfen, sondern sich darauf beschränkt habe, in seinem Blatte zu sagen, wie die Volksmeinung in Konitz die Thätigkeit der Behörden beurteile. In der Rede des Staatsanwalts und sodann auch in dem Erkenntnis wurde zunächst das Vorhandensein berechtigter Interessen verneint, sodann aber ausgeführt, daß die Germania, indem sie die Aeußerungen der angeblichen vox populi ohne Vorbehalt und ohne Protest verbreitete, sich selbst der in ihnen liegenden Ehrenkränkung schuldig gemacht habe. Bei der Abmessung der Strafe, so wurde in dem Erkenntnis ausgeführt, sei maßgebend gewesen die außerordentliche Schwere der Beschuldigungen.

Ausland

Italien.

Der Papst erteilte gestern Mittag in der Peterskirche 20,000 Pilgern den Segen. Darunter befanden sich 2000 aus Deutschland, ebensoviel aus Frankreich, 1000 aus Spanien und eine Anzahl Polen; der Rest bestand aus Italienern. Im ganzen waren in der Kirche mehr als 30,000 Menschen anwesend. Auch der Platz vor der Peterskirche war von einer großen Menschenmenge angefüllt. Das Befinden des Papstes ist gut.

— Wie die „Pol. Korr." aus Rom meldet, wird in unterrichteten Kreisen die Veröffentlichung einer päpstlichen Encyklika über die „christliche Demokratie" als unmittelbar bevorstehend angekündigt. Man glaubt, daß die neue päpstliche Kundgebung gewisse Forderungen der christlichen Demokratie als berechtigt anerkennen, sich aber gegen Mißbräuche und Unzukömmlichkeiten, die sich manche ihrer Anhänger zu Schulden kommen lassen, wenden wird. Die Encyklika, welche vornehmlich für die Katholiken Belgiens, Frankreichs und Italiens bestimmt ist, werde somit den Zweck verfolgen, die guten Elemente in der katholisch-sozialen Bewegung von den schlechten zu sondern.

Frankreich.

Vom internationalen Sozialisten-Kongreß wird weiter berichtet: Die Beschlüsse über die „Bündnisse mit und die Anteilnahme an der bürgerlichen Gewalt" lauten: „Der Kongreß erinnert daran, daß der Klassenkampf jede Art von Bündnissen mit irgend einer Fraktion der Kapitalisten-Klasse verbietet, wenngleich ortsweise Ausnahmeumstände Koalitionen notwendig machen. Solche Bündnisse, welche die Partei auf ein Minimum zu beschränken suchen muß, können nur dann geduldet werden, wenn deren Notwendigkeit durch die Bezirksorganisationen oder die übergeordnete Organisation anerkannt worden ist." Diese Resolution wurde mit 22 Stimmen gegen 4 Stimmen angenommen. Ebenso folgende, die Kautsky beantragt hatte: „In einem modernen demokratischen Staat kann die Eroberung der politischen Gewalt durch das Proletariat nicht das Ergebnis eines Handstreichs, sondern im Gegenteil nur das einer langen und schwierigen Arbeit der proletarischen Organisation auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet und der physischen und moralischen Regeneration der Arbeiterklasse sein, sowie der stufenweisen Eroberung der Gemeinden und gesetzgebenden Körperschaften. Der Eintritt eines Sozialisten in eine bürgerliche Regierung gestattet die Hoffnung auf gute Erfolge für das kämpfende Proletariat nur dann, wenn die sozialistische Partei in ihrer großen Mehrheit eine solche Handlung billigt, und wenn der sozialistische Minister der Mandatar seiner Partei bleibt."

Auch aus dem Verlauf des internationalen Sozialisten-Kongresses erhellt somit wieder, daß die Partei von einer radikal revolutionären allmählich zu einer gemäßigten wird, die an der Regierung ihres Landes teilzunehmen, nicht dieselbe zu vernichten trachtet.

Amerika.

Aus einem der in steter politischer Gährung befindlichen amerikanischen Staaten dringt wieder einmal die sensationelle Meldung von einer Begebenheit zu uns, die leicht schwerwiegende Folgen hätten haben können und die speziell für Deutschland Interesse besitzt: Wie die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, war auf den deutschen Geschäftsträger in Guatemala, v. Eyb, in der Nacht zum 16. d. Mts. ein Angriff verübt worden. Als er in seinem Wagen nach seiner vor der Stadt Guatemala gelegenen Villa zurückkehrte, wurde er von zwei völlig vermummten Männern überfallen. Bei dem Kugelwechsel blieb v. Eyb unverletzt, während der eine Angreifer von ihm durch den Arm geschossen wurde. Wie sich herausgestellt hat, gehörten die Angreifer der geheimen Polizei an. Der Geschäftsträger stellte folgende Forderungen: Absetzung des Chefs der Geheimpolizei, Absetzung und Bestrafung der Uebelthäter und Stellung einer berittenen Schutzwache. Die dortige Regierung erfüllte diese Forderungen alsbald; der Präsident der Republik und der Minister des Auswärtigen haben offiziell und schriftlich in besonders warmen Ausdrücken ihr tiefes Bedauern über das Attentat ausgesprochen. Damit dürfte die Angelegenheit zugleich ihre befriedigende Erledigung gefunden haben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 27. September.

* **Vom Hofe.** Se. K. H. der Großherzog wird nach der „Mecklb. Ztg." am 2. und 3 Oktober in Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin) an den Hofjagden teilnehmen.

Beim großherzoglichen Hofe in Eutin trafen in diesen Tagen mehrfach Besuche ein. Dienstag Vormittag kam von Berlin der sächsische Gesandte Graf von Walwitz und nahm im Schlosse Wohnung. Die Abreise erfolgte gestern. Abends kam von Schwerin der Bruder der Großherzogin, Herzog Heinrich von Mecklenburg; er wird voraussichtlich einige Tage Gast seines Schwagers bleiben. Gestern wurde der kommandierende General des 9. Armeekorps, General von Massow aus Altona, bemerkt.

Die Dampfyacht „Lensahn" Sr. K. H. des Großherzogs liegt bei Schwartau auf der Trave, nachdem sie Kohlen aufgefüllt hat. Ueber ihre nächsten Fahrten ist nichts bestimmt.

* **Das Eingehen einiger höherer Stellen im oldenburgischen Staatsdienst,** von dem einige Zeitungen zu berichten wußten, beruht, wie uns von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, nicht auf Thatsachen. Genannt waren die Präsidentenstellen in den Fürstentümern und der Posten des zweiten Oberschulrats hierselbst. Wer die Geschichte unseres engeren Vaterlandes verfolgt hat, wird sich den Wunsch, den Vater dieser Gedanken, erklären können. Weil an ein Eingehen dieser Stellen, trotzdem beispielsweise die Fürstentümer unter ihrer Beamtenlast seufzen, nicht zu denken ist, nahmen wir von der Nachricht bislang keine Notiz.

* **Zu unserem Redaktionwechsel.** Unserer gestrigen Mitteilung über die in der Redaktion unseres Blattes erfolgte Veränderung, infolge deren Herr Dr. Höber uns verläßt, fügen wir ergänzend hinzu, daß genannter Herr einem Rufe an ein größeres berliner Blatt Folge geleistet hat. Herr Dr. Höber war für unser Unternehmen drei Jahre lang mit ausgezeichnetem Erfolge thätig; wir verlieren in ihm einen hervorragend befähigten und ungemein zuverlässigen Mitarbeiter, für dessen Zukunft wir die besten Wünsche und Erwartungen hegen. In seinem Nachfolger, Herrn Dr. Heß, dürfen wir hoffen, den geeigneten Ersatz gefunden zu haben.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 30. September, 1. Vorstell. im Abonnement: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua", Trauerspiel in 5 Akten von Schiller, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 2. Oktober, 2. Vorstell. im Abonnement: „Frauenkampf", Lustspiel in 3 Akten nach Scribe und Olsers, Anfang 7½ Uhr. Mittwoch, den 3. Oktober, 1. Vorstell. im Abonnement für Auswärtige: „Robert und Bertram", Posse mit Gesang in 4 Akten von G. Räder, Anfang 4 Uhr. Freitag, den 5. Oktober, 3. Vorstell. im Abonnement: „Der Weg zum Herzen", Lustspiel in 4 Akten von A. L'Arronge, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 7. Oktober, 4. Vorstell. im Abonnement, zum ersten Male: „Die Schmetterlingsschlacht", Komödie in 4 Akten von H. Sudermann, Anfang 7 Uhr.

* **Unser Kramermarkt** steht vor der Thür. Der Himmel macht zu den bevorstehenden Lustbarkeiten ein leidlich freundliches Gesicht und wird hoffentlich gutes Wetter bescheren. Mit dem Aufbau der Buden ist bereits am Anfang der Woche begonnen. Melich ist schon gerüstet, die Gäste zu empfangen, und drei große Dampfkarussells, Grottenbahnen und Rutschbahnen haben bereits ausgepackt und ihre Dampfmaschinen aufgestellt. Heute Abend wird der erste Sondergüterzug mit Marktgütern von Rodenkirchen hier eintreffen, und dann wird rasch auf der weiten Fläche des Pferdemarktplatzes eine enggebaute Budenstadt erstehen, die uns für die nächste Woche mit all' dem Geheimnisvollen und Interessanten erfreuen will, was so ein echter und rechter Krammarkt bietet. Eine ganze Anzahl größerer und leistungfähiger Schaubuden verschiedenen Genres ist angemeldet, auch wird Haberjahns Hippodrom, das hier viele Freunde zählt, nicht fehlen, und die Verehrer des Moppenonkels kommen auch zu ihrem Rechte. Dem Zug der Zeit folgend, hat dieser schlaue Geschäftsmann sich sogar Ansichtpostkarten von seiner Person und seiner Bude machen lassen, denen es an Abnehmern nicht fehlt. Unser fürsorglicher Magistrat hat wieder recht strenge Maßregeln im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung getroffen. Der Verkauf und die Benutzung von sog. Nebelhörnern, Papierschlangen, Papierklappern, Pfauenfedern und Konfetti ist verboten, und somit sind diese schönen Dinge, die für liebende Seelen ein so nettes Annäherungmittel darstellten, nicht zu gebrauchen. Ob sie nicht trotzdem noch hier und dort auftauchen werden, wie im vorigen Jahre? Man weiß es ja, Liebe macht erfinderisch, und die kleinen italienischen Verkäuferinnen kommen diesen Liebenden gar zu gerne entgegen; sie kennen das Schmuggeln. Aber auch ohnedas wird sich schon die nötige Fidelität auf dem Markte entwickeln. So oder so, man amüsiert sich doch und wird gewiß die nötigen Hilfsmittel finden. Hoffen wir, daß Gott Pluvius uns freundlich gesinnt bleibt, dann werden Publikum und Marktbezieher zu ihrem Rechte kommen.

* **Wegen Vornahme von Kanalisationarbeiten** wird der Steinweg von der Marien- bis zur Catharinenstraße bis weiter für den Fuhrwerkverkehr gesperrt sein.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 41** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Verordnung vom 10. September 1900, betreffend Ausführung des Gesetzes wegen Abänderung der Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 15. September 1900, betreffend die Führung der mit akademischen Graden verbundenen Titel. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 21. September 1900, betreffend Einführung einer Eberkörung im Amtsverbandsbezirke Jever.

× **Eisenbahnpersonalien.** Versetzt sind: die Hilfsarbeiter Schröder 15 von Vechta nach Bramsche, Plate von Bockhorn nach Varel, Meyer 59 von der Kanzlei nach dem Hauptmagazin, Meyer 62 von Berne nach Oldenburg zur Kanzlei. — Als Weichenwärter sind angenommen die Stationarbeiter Homfeld 3 für Crüppenbühren, Deermann 2 für Bremen-Neustadt, Budde 5 für Bremen-Neustadt, Witte 6 für Alhorn, Bohlken 2 für Zetel, Staathoff 3 für Bant, Rowold für Ethorn, ferner die Hilfswärter Focken 5 für Jaderberg, Jürgens 10 für Bant, Tabken für Sandkrug, Röben 12 für Großenmeer, Varnhorn 2 für Wildeshausen.

* **Der Kindergottesdienst in der Lambertikirche** beginnt wieder Sonntag, den 30. September, um 3 Uhr. Der Ausflug, der im Sommer ausfallen mußte, wird Sonnabend, den 6. Oktober, stattfinden.

* **Am nächsten Sonntage,** dem Anfangstage des Kramermarkts, dürfen die Läden von 8—8 Uhr, mit Ausnahme der Kirchzeit von 8—10 Uhr, offen gehalten werden. Am Montag tritt der 9 Uhr-Ladenschluß in Kraft.

* **Die Arbeiten an der Außenweserkorrektion** sind in diesem Jahre verhältnismäßig früh beendet; der größte Teil der Arbeiter ist bereits zurückgekehrt. Die gesamten Arbeiten haben, wie man hört, in diesem Sommer einen recht günstigen Verlauf genommen.

* **Zur Militär-Gerichtsverfassung.** Das am 1. Oktober d. J. für den Bezirk des 10. Armeekorps zu errichtende Korpsgericht und eines der beiden Divisionsgerichte wird seinen Sitz in Hannover erhalten, während das andere Divisionsgericht nach Oldenburg gelegt wird. Am Korpsgericht werden ein Oberkriegsgerichtsrat und ein Kriegsgerichtsrat und an den beiden Divisionsgerichten je zwei Kriegsgerichtsräte thätig sein.

* **Eine neue hannoversche Sabbathordnung** tritt am 1. Oktober für die unser Herzogtum umgebende Provinz Hannover und die Stadt Wilhelmshaven in Kraft. Von den Bestimmungen derselben sei erwähnt das Verbot der Theateraufführungen am ersten Weihnachts- und Ostertage, ferner das Verbot von Tanzmusiken und Bällen in öffentlichen Vergnügungslokalen am Sonnabend Abend nach 12 Uhr, das bei uns in noch schärferer Form besteht. Außerdem gilt bei uns noch, ebenfalls aus olims Zeiten stammend, das veraltete Tanzverbot während der Advent- und Fastenzeit. Ob die mannigfachen mißlichen Folgen dieser Bestimmungen wirklich durch erhöhten Kirchenbesuch aufgewogen werden, ist zum mindesten sehr fraglich.

(—) **Vorsicht beim Einkaufen von Obst** ist allen Käufern zu empfehlen. Da es häufig vorkommt, daß die unteren Lagen eines Behälters nicht so gut ausfallen wie die oberen, so sind auch diese auf ihre Güte hin zu untersuchen und zwar beim Einkauf an Ort und Stelle, um sich auf solche Weise vor Betrug zu schützen. Ein Aepfelhandel war gestern Vormittag die Veranlassung eines Marktspektakels. Der Käufer behauptete der Verkäuferin gegenüber, daß ein großer Teil der Aepfel bei der Ablieferung sich als faul herausgestellt habe; er mußte aber bald der Zungenfertigkeit und dem besseren Stimmorgan der Verkäuferin gegenüber schweigen und zum Rückzug blasen, jedoch hatte er die Genugthuung, daß die umstehenden Personen das Recht auf seiner Seite fanden.

* **Ein Schadenfeuer** entstand gestern Nachmittag kurz vor 6 Uhr an der Vogelstange hinter dem Gerberhof. Das von zwei Familien bewohnte Haus des Formers Brokop stand in Flammen. Die erwachsenen Personen waren sämtlich abwesend, nur zwei Kinder waren in demselben schlafend zurückgeblieben. Das Feuer wurde zuerst von einem des Weges kommenden Milchmädchen wahrgenommen, das, nachdem es die Hausthür verschlossen fand, beherzt durch das Fenster ins Haus drang, die Kinder aus dem Bette holte und hierdurch ein schreckliches Unglück verhütete. Die Frau Brokop traf die Nachricht von dem Brande ihres Hauses auf dem Acker, wo sie mit Erntearbeiten beschäftigt war. Schnell eilte die besorgte Frau ihrem brennenden Eigentum zu. Als sie daselbst ankam, waren fleißige Hände damit beschäftigt, die Möbeln und Utensilien zu retten. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und griff sofort thätig ein. Das Wasser wurde aus der Leitung entnommen, indem ein Schlauch an den nächsten Hydranten in der Ofenerstraße angeschraubt und über den Rummelweg und Gerberhof mehrere hundert Meter weit bis zur Brandstelle gelegt wurde. Das Feuer ist auf den Dachstuhl des Hauses beschränkt geblieben. Unter Leitung des Stadtbauführers Weber entfernte die Feuerwehr den Rest des Dachgerüstes und alle vom Feuer ergriffenen Teile. Das Brokopsche Haus brannte genau vor zwei Jahren ebenfalls nieder. Die Entstehungursache des Feuers ist unbekannt. Beide Familien, die ihre Möbel usw. versichert hatten, fanden vorläufig Unterkunft in Nachbarhäusern.

* **Radsportliches aus dem Gau 2 des D. R.-B.** Der Gaufahrwart Fr. Grundmann macht bekannt: Um vielseitigen Wünschen gerecht zu werden, setze ich für Sonntag, den 7. Oktober, einen ferneren Kontrolltag für Preisfahrten an. Start in Oldenburg, Wilhelmshaven, Nordenham, morgens 6½ Uhr. Bemerke, daß der Zug 6,09 ab

Landesbibliothek Oldenburg

Bremen am genannten Tage nicht mehr fährt. — Ergebnisse des 3. Kontrolltages für Gaupreisfahrten am 9. September 1900. A. 6stündige Fahrten: Fr. Grundmann-Oldenburg 150,8 km (Rekord für 1900), Joh. Dellas-Osternburg 140,0 km, Aug. Blendermann-Osternburg 138,8 km, Franz Scheffel-Blumenthal 137,9 km, Karl Bauch-Delmenhorst 132,7 km, Paul Beck-Wilhelmshaven 126,7 km, Joh. Küchens-Bremen 122,4 km. B. 12stündige Fahrten: Fr. Nebien-Wilhelmshaven (über 42 Jahre) 211,4 km. Die Kontrolle Oldenburg lag in Händen des 2. Vorsitzenden, Herrn E. Winkler-Oldenburg. — Bezirk 4. Oldenburg. Sonntag, den 7. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr, findet der diesjährige Herbst-Bezirkstag im Bundeshotel „Kaiserhof" zu Oldenburg statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Bericht der Kassenprüfer, 3. Wahlen des Bezirks-Vorstandes, 4. Anträge. Anträge erbitten bis spätestens Mittwoch, den 3. Oktober, an die Adresse des Bezirks-Vorsitzenden Herrn E. Winkler, Oldenburg i. Gr., Langestraße 53. — Bezirk 2. Bremerhaven. Freitag, den 28. September, abends 9½ Uhr, findet in Löhrs Hotel, Bremerhaven, eine Bezirksversammlung statt. Zweck: Event. Erweiterung des Vorstandes durch Wahl eines 2. Vorsitzenden. Die Herren Einzelfahrer wollen ebenfalls zur Wahl eines Delegierten sich einfinden. W. G. Ehrlich, Vorsitzender. — Bezirk 3 Wilhelmshaven. Haupt-Bezirksversammlung Sonntag, den 30. September, nachmittags 4 Uhr, im Bundeshotel „Kyffhäuser" (G. Wagner) in Wilhelmshaven. Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Rechnungablage. 2. Vorstandwahl. 3. Anträge. 4. Verschiedenes. Anmeldung der Delegierten, sowie Anträge sind bis Sonnabend, den 29. d. Mts., mittags beim 1. Bezirk-Vorsitzenden, H. Janßen, Wilhelmshaven, verlängerte Roonstraße 54, einzureichen. Gleichzeitig laden wir die Herren Einzelfahrer des Bezirks 3 zu Sonnabend, den 30. d. Mts., abends 9 Uhr, ins Bundeshotel Kyffhäuser (Wagner) freundlichst ein, behufs Wahl eines Delegierten zum Bezirks- und Gautag. H. Janßen, Bez.-Vors. H. Fischer, Schriftwart.

* **Die Beteiligung an der vom bremer Gartenbauverein** gemeinschaftlich mit dem hannoverschen Obst- und Gartenbauverein und dem oldenburgischen Obst- und Gartenbauverein veranstalteten, vom 5. bis 8. Oktober im Parthaufe in Bremen stattfindenden Obstausstellung wird, soweit sich die bereits eingegangenen zahlreichen Anmeldungen übersehen lassen, sehr bedeutend werden. Daß die hohe Bedeutung dieser Ausstellung nicht allein von den Obstzüchtern erkannt wird, sondern daß ihr auch in anderen Kreisen lebhafte Förderung und Unterstützung geschenkt wird, geht wohl am besten aus der Aussetzung verschiedener Ehrenpreise hervor. Der Senat von Bremen hat einen Ehrenpreis von 500 Mark für die beste Versorgung eines Schnelldampfers mit Tafelobst für 2 Reisen nach Nordamerika ausgesetzt. Außerdem sind dem Ausschusse elf Ehrenpreise im Betrage von 50 bis 300 Mark zur Verfügung gestellt worden. Zu diesen reichen Ehrenpreisen gesellen sich noch die vom preußischen Ministerium für Landwirtschaft ausgesetzten 4 silbernen und 6 bronzenen Staatsmedaillen, sowie die vom oldenburgischen Staatsministerium zur Verfügung gestellten 5 silbernen Denkmünzen.

* **Der deutsche Schulschiffverein,** der unter dem Protektorat und Vorsitz S. K. H. des Großherzogs im Anfange dieses Jahres gegründet ist, beabsichtigt im April 1901 das erste Schulschiff in Dienst zu stellen, das der Ausbildung von Schiffsjungen der Handelsmarine in einem Jahreskurse, sowie einer beschränkten Anzahl von Offizieren der Handelsmarine in vier Jahreskursen dienen soll. Das Schulschiff wird keine Fracht fahren, sondern allein der seemännischen und theorethischen Ausbildung dienen, und zu diesem Zwecke etwa sieben Monate in der Nord- und Ostsee, die Wintermonate in den südlichen Meeren (Mittelmeer, Westindien) kreuzen. Außer dem Kommandanten, der schon ernannt ist, wird das Schiff vier Offiziere, einen Arzt und einen Zahlmeister fahren, deren Gehalte den Gehaltsstufen der größeren Dampferreedereien entsprechen. Anmeldungen für die Stellen der Offiziere, denen Abschriften der Zeugnisse und ein Lebenslauf beizufügen sind, nimmt schon jetzt der geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Schulschiffs-Vereins, Berlin NW., Lessingstraße Nr. 6, entgegen, von dem auch die näheren Bedingungen der Anstellung zu erfahren sind. Die Bedingungen zur Annahme als Schiffsjunge sind an derselben Stelle zu erhalten; Anmeldungen für diese Stellen werden nicht vor dem 1. November angenommen.

* **Sämtliche Schiffer** der bremer, mindener und hameler Oberweserschleppschifffahrtgesellschaften sind nach dem „Weserb." bei ihren Gesellschaften um Erhöhung ihres Lohnes eingekommen. Die Forderung der Schiffer geht dahin: der Monatslohn der Steuerleute soll auf 120 Mark, der der Bestmänner auf 85 bis 90 Mark und der der Schiffsjungen auf 50 Mk. festgesetzt werden. Vertrauensmänner der Schiffer haben mit den Vorständen der verschiedenen Gesellschaften unterhandelt, jedoch ist eine Einigung bisher nicht erzielt worden. Sämtliche Schiffer haben zum 1. Oktober ihre Stellungen gekündigt; hoffentlich kommt es bis dahin noch zu einer Vereinbarung.

* * *

†) **Westerstede,** 26. Sept. Die hier schon seit längerer Zeit mit bestem Erfolge gastierende Theatergesellschaft Lundt gedenkt noch etliche Wochen zu bleiben, um hier und in den naheliegenden größeren Ortschaften noch eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Seitens der Gesellschaft wurde gestern Abend hier im „Lindenhof" das Lustspiel „Im weißen Rößl" auf vielseitigen Wunsch wiederholt. Es hatte sich auch wiederum ein zahlreiches Publikum eingefunden. Die Darsteller entledigten sich ihrer Aufgabe wieder aufs Beste. Das Stück fand den größten Beifall, und das Publikum kargte nicht mit Beifallsbezeugungen. Am kommenden Freitag wird die Gesellschaft hier auf Wunsch das am letzten Donnerstag gegebene Schauspiel „Die Karlsschüler" wiederholen. Dieses historische Stück, welches die Jugend unseres großen Dichters Schiller schildert, gefiel dem Publikum sehr. Der Gesellschaft wäre zu wünschen, daß sie an diesem Abend auch ein volles Haus bekommt. Am Dienstag nächster Woche kommt zur Aufführung eine Fortsetzung des „Weißen Rößl", „Als ich wieder kam." Wir wollen nicht unterlassen, das Publikum zum Besuch der Vorstellungen anzuspornen, denn mit Recht können wir sagen, die Gesellschaft verfügt über hervorragende Kräfte und ist daher im stande, dem Publikum genußreiche Abende zu bieten.

* **Atens,** 26. September. Die Einweihung des von der Gemeinde Atens zum Andenken an den im vorigen Jahre verstorbenen verdienstvollen Bürger Wilhelm Müller im „Bürgerpark" zu errichtenden Denkmals soll Sonntag, den 7. Oktober, stattfinden. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung von Gemeindevertretern und den Vorständen der verschiedenen Vereine wurde das Programm für die Einweihungfeier entworfen. Hiernach treten die Vereine, die Schulkinder der oberen Klassen usw. um 4 Uhr nachmittags im Bürgerpark an; dann findet zunächst gemeinsamer Choralgesang mit Musikbegleitung statt, dann Gesang der Männergesangvereine, Weiherede, Enthüllung des Denkmals, Niederlegen von Kränzen, Gesang und Ansprache. Um 8 Uhr beginnt ein Kommers im „Rüstringer Hof".

* **Jever,** 26. September. Spaßvögel haben, wie uns gemeldet wird, in einer der letzten Nächte den beiden Hunden auf dem Denkmal des Frl. Maria von Jever Maulkörbe angelegt. Bekanntlich hatte sich seinerzeit um diese Hunde auf dem Mariendenkmal eine heftige Fehde in unserem sonst so friedlichen Jever entwickelt; schließlich gab aber die Majorität des Denkmalskomitees den Ausschlag dahingehend, daß Frl. Maria ihre Hunde haben sollte.

Aus benachbarten Gebieten.

* **Leer,** 26. September. Dienstag nachmittag traf der erste Zug von Wittmund hier ein. In demselben befanden sich die Kommission zur Abnahme der Teilstrecke Großefehn-Leer, unter Führung des Regierungspräsidenten, ferner die Mitglieder der hiesigen städtischen Kollegien, welche sich per Wagen nach Großefehn begeben hatten. Auf dem mit Laubgewinde und Fahnen hübsch dekorierten Bahnhofe erwarteten etwa 300 Personen das Einlaufen des Zuges, welcher mit Hochrufen begrüßt wurde; die Stadtkapelle spielte einen Begrüßungmarsch. Der Zug, aus 16 Achsen (vier Personenwagen 2. und 3. Klasse und einem Post- und Gepäckwagen) bestehend, gezogen von der mit dem ostfriesischen Wappen und Grün geschmückten Lokomotive „Brokmerland", machte einen sehr netten Eindruck. Die Wagen sind überaus bequem eingerichtet; Plüschmeublement: Sessel, Sofas, auch ein Tisch fehlt nicht. Von der Bahn begaben sich die Teilnehmer an der Fahrt zum Rathause, wo im Kaisersaale ein Festessen zu 80 Gedecken stattfand. Um 7,30 Uhr fuhr der Zug zurück. Die Stadt hatte Flaggenschmuck angelegt. Die Gesamtstrecke der Bahn ist 67,7 Kilometer lang. An der ganzen Strecke liegen 24 Stationen, davon zwischen Aurich und Leer 15. Die Fahrzeit von Wittmund nach Leer beträgt 3½ Stunden, wovon 2 Stunden auf die Strecke Leer-Aurich entfallen. Es sollen täglich 10 Züge verkehren.

* **Ostfriesland,** 26. September. Die Deiche an der ostfriesischen Küste sind neuerdings auf verschiedenen Strecken stark befestigt worden. Namentlich um Norddeich haben seit 1898 interessante aber auch sehr kostspielige Arbeiten stattgefunden; hier ist eine Strecke von 11 km mit schwedischen Kopfsteinen gepflastert worden, welche Maßnahme über 500,000 Mk. kostete. Bei Neuharlingersiel wird im nächsten Jahre eine ähnliche Befestigung ins Werk gesetzt werden, deren Kosten auf rund 700,000 Mk. veranschlagt worden sind.

* **Bremen,** 26. September. Revision angemeldet hat der Verteidiger des vom Schwurgericht zum Tode verurteilten Tischlers Kost, Rechtsanwalt Dr. Tebelmann.

* **Hamburg,** 26. September. An Stelle des ausgeschiedenen Bürgermeisters Dr. Lehmann wurde von Senat und Bürgerschaft zum Senator neu gewählt der Senatssyndikus Dr. Werner v. Melle mit 49 Stimmen; auf den vom Senat der Bürgerschaft mitpräsentierten Landgerichtsdirektor Dr. Goverts fielen 36 Stimmen, während 50 weiße Zettel abgegeben wurden.

* **Lüneburg,** 26. September. Die diesjährige Honigernte in der luneburger Heide liefert ein ungleiches Ergebnis; sogar auf Ständen, die nicht weit entfernt von einander liegen, ist der Ertrag sehr verschieden ausgefallen. Vom Nord- und Südrande der Heide, wie aus dem boldecker Land und der Gegend bei Tostedt, wo sich viel Sumpf- und Moorheide vorfindet, wird über gute Honigerträge berichtet. In Gegenden mit reiner Sandheide hat die Hitze viel geschadet, und die Ernte ist, obgleich die Heide sehr reich blühte und die Trachtzeit recht günstig war, nicht so gut ausgefallen, wie erwartet wurde. Die Honigpreise stellen sich für Scheibenhonig auf 80 Pfg. bis 1 Mk., für Leck- und Preßhonig auf 70 bis 80 Pfg. und für Seimhonig auf 60 Pfg. pro Pfund.

Aus aller Welt.

Die Tragödie eines Kindes.

Ein erschütternder Vorfall giebt zur Zeit Anlaß zum Gespräch in Brockau bei Breslau. Dort wurde der dreizehnjährige Schulknabe Büttner einige Tage vermißt, nachdem er sich wegen lieblosen Behandlung aus dem Elternhause entfernt hatte. Später wurde dann die Leiche des unglücklichen Kindes auf den Schienen der Bahnstrecke Breslau-Brockau aufgefunden. Der Knabe hatte den Tod gesucht, und sich vor einen Eisenbahnzug geworfen, der ihm den Kopf vom Rumpf trennte. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Knabe von seinem Vater, dem Weichensteller Büttner, und auch von seiner Mutter barbarisch mißhandelt und hierdurch zum Selbstmord getrieben worden ist. Dieser Tage fand die Beerdigung des Knaben auf dem brockauer Kirchhof statt. Ein nach Tausenden zählendes Publikum war hierbei zugegen. Nur mit Mühe konnten die Büttnerschen Eheleute durch die Polizei davor geschützt werden, daß das Publikum an ihnen nicht Lynchjustiz übte. Jedenfalls wird die Schuld, die das Ehepaar auf sich geladen hat, noch ihre richterliche Sühne finden.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 26. September. Der Verleger des „Berl. Lokalanz." und der „Woche", August Scherl, giebt bekannt, daß in seinem Verlag im Laufe des nächsten Quartals eine moderne illustrierte Zeitung „Der Tag" erscheinen wird. — Glasgow, 26. September. Seit gestern sind zwei weitere Todesfälle an Pest vorgekommen.

Letzte Depeschen.

* **London,** 27. September. Den „Times" wird aus Shanghai vom 25. d. M. gemeldet: Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Mandschu-Partei mehr und mehr eine herausfordernde Haltung einnimmt. In den hiesigen chinesischen Zeitungen wird mitgeteilt, es seien Befehle ergangen, einen neuen Palast in Singanfu zu errichten. Telegramme aus chinesischer Quelle melden, Luchuanliu sei zum Vizekönig von Kanton ernannt worden. Li-Hung-Tschang hat sich von Tientsin unter Eskorte russischer und japanischer Truppen nach Peking begeben. Im Namen Schengs wird das letzthin von der chinesischen Presse verbreitete Gerücht bestätigt, daß Li-Hung-Tschang von der kaiserlichen Regierung geheime Befehle erhalten habe, alle verfügbaren Truppen zu sammeln, und die Hauptstadt wieder zu erobern. Es wird aber hinzugefügt, der Vizekönig halte diesen Befehl mit seiner Stellung als Friedensunterhändler unvereinbar.

* **Petersburg,** 26. September. Dem Generalstab ist heute ein genauer Bericht des Vizeadmirals Alexejeff über die Einnahme der Peitang-Forts zugegangen. Nach demselben betrugen die Verluste auf russischer Seite: 4 Mann tot, 4 Offiziere und 36 Mann verwundet. General Zarpikow erhielt eine leichte Verwundung am Kopfe. Nach der Einnahme Peitangs wurde eine Kavallerie-Abteilung nach Norden abkommandiert, um die Stadt Lutai zu überrumpeln und zu nehmen, was vollständig glückte.

* **Washington,** 26. September. Ein Telegramm des Generals Chaffee aus Peking vom 21. d. Mts. besagt: „Ich habe Li-Hung-Tschang eine Begleitmannschaft von Tientsin aus angeboten, die er aber abgelehnt hat, da das Land vollkommen ruhig ist."

*

* **Berlin,** 27. Sept. Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet aus Cassel von gestern: Ein furchtbares Unwetter hat in der ganzen Provinz Hessen und den Nachbarprovinzen großen Schaden angerichtet. Durch Blitzschlag sind in zahlreichen Ortschaften Feuersbrünste entstanden; eine große Anzahl von Gebäuden ist eingeäschert worden. Mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen.

* **Berlin,** 26. September. Ein hier verbreitetes Gerücht von einem Attentat auf den Kronprinzen und den Prinzen Georg von Griechenland ist darauf zurückzuführen, daß ein Geistesgestörter den prinzlichen Wagen aufzuhalten versuchte, als dieser leer durch die Straßen fuhr. Der Vorfall spielte sich eine halbe Stunde vor der Ankunft des Prinzen ab.

* **Wien,** 26. September. Das wiener „Militär-Verordnungsblatt" veröffentlicht die Ernennung des Hauptmanns im Generalstab Grafen Herbert Herbertstein zum österreichischen Militärattachés bei der Botschaft in Paris. Die Ernennung eines deutschen Militärattachés für Paris dürfte ebenfalls demnächst bevorstehen.

* **London,** 26. September. Nach einem Telegramm aus Paris ist der französische Dampfer „California" verloren.

Wetterbericht

vom Mittwoch, den 26. September.

Heute Vormittag befanden sich zwei Depressionen bei den Lofoten und dem Skagerrak, während über Nordfrankreich ein Hochdruckgebiet von über 768 Millimetern lagerte. In Deutschland herrscht veränderliches, kühleres Wetter, strichweise kamen Regenfälle vor. Da das Barometer steigt, sich mithin der hohe Druck zu uns ausbreitet, so ist vorwiegend trockenes Wetter für unsere Gegend zu erwarten.

Wettervoraussage

für Freitag, den 28. September.

Vorwiegend trockenes, abwechselnd heiteres und wolkiges, nachts sehr kühles, am Tage angenehmes Wetter.

Märkte.

Hamburg, 25. Septbr. (Sternschanze-Viehmarkt.) Schweinehandel heute flau. Zugeführt 2560 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 52—54 M, leichte 52—54 M, Sauen 46 bis 49 M und Ferkel 48—52 M per 100 Pfd.

Kälberhandel heute gut. Zugeführt 1273 Stück. Preise: Beste 90—100 Mk., geringere 63—80 Mk. per 100 Pfd.

Oldenburger Marktpreise

vom 26. September 1900.		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	1	05
Butter, Markthalle	„ „ „	1	10
Rindfleisch	„ „ „	—	65
Schweinefleisch	„ „ „	—	65
Hammelfleisch	„ „ „	—	55
Kalbfleisch	„ „ „	—	60
Flomen	„ „ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „ „	—	85
Schinken, frisch	„ „ „	—	62
Mettwurst, geräuchert	„ „ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „ „	—	70
Speck, frisch	„ „ „	—	55
Eier, das Dutzend	„ „	—	70
Hühner, Stück	„ „	1	50
Enten, zahme, Stück	„ „	2	—
Enten, wilde, Stück	„ „	1	20
Kartoffeln, 25 Lt.	„ „	1	—
Wurzeln, 25 Lt.	„ „	1	—
Schalotten, à Lt.	„ „	—	20
Blumenkohl	„ „	—	50
Bohnen, ½ Kilogramm	„ „	—	10
Spitzkohl, Kopf	„ „	—	15
Salat, 4 Köpfe	„ „	—	—
Gurken, Stück	„ „	—	05
Kohl, weißer, Kopf	„ „	—	10
Kohl roter, Kopf	„ „	—	20
Torf, 20 hl	„ „	6	—
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „	11	—

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1900	16,918,981	Mk. 39	Pf
Im Monat August 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	176,298	„ 57	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	200,532	„ 41	„
sonni Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1900	16,894,747	„ 55	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände)	18,204,263	„ 52	„

Schulsache. In den Herbstprüfungen d. J. erlangten 50 Zöglinge des Gildemeisterschen Instituts zu Hannover ihre vorgesteckten Ziele. Davon bestanden 8 das Abiturienten-Examen, 4 die Fähnrich-, 1 die Primaner-Prüfung, während 37 junge Leute den Berechtigungschein für den Einj.-Freiw.-Militärdienst erwarben.

Landesbibliothek Oldenburg

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts und Fortzugs von hier.

Wegen Gründung von Herren-Konfektion en-gros gebe ich mein hiesiges Detail-Geschäft auf, und soll das riesige Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben,

bekanntlich das Größte am Platze, wozu für die Herbst- u. Winter-Saison bereits sämtliche Neuheiten eingegangen sind,

zu spottbilligen Preisen schnell ausverkauft werden.

Herren-Anzüge
aus modernen guten Stoffen in hochfeiner Verarbeitung.
Ausverkaufspreis: 9, 12, 16, 20, 23, 25—32 Mk.
sonst: 13, 18, 23, 28, 31, 35—48 Mk.

Herren-Winter-Paletots
in schwer u. halbschwer, aus den neuesten Stoffen verarbeitet.
Ausverkaufspreis: 8, 11, 15, 18, 20, 24—30 Mk.
sonst: 11, 15, 22, 25, 27, 33—42 Mk.

Knaben-Anzüge
und Knaben-Paletots, das Neueste der Saison.
Ausverkaufspreis: 2, 2½, 3, 3.60, 4, 4.70—9 Mk.
sonst: 2.80, 3½, 4.30, 5, 5.50, 6,50—15 Mk.

Jünglings-Anzüge, Havelocks, Pellerinen-Mäntel, Schlafröcke, Regenröcke, Herren-Hosen, Radfahr-Anzüge, Loden-Joppen, Arbeiter-Hosen, Arbeiter-Joppen, Hemden, Normalwäsche, Herren-Kragen, Manschetten, Vorhemden, Serviteurs, Shlipse, Regenschirme, Herren-Hüte, Radfahrer-Mützen, Knaben-Mützen.

Stoff zu kompletten **Herren-Anzügen**, Ausverkaufspreis **15 bis 25 Mk.**, wovon der Maß-Anzug sonst 50—80 Mk. kostet.
Stoff zu kompletten **Herren-Paletots**, Ausverkaufspreis **12 bis 24 Mk.**, wovon der Maß-Paletot sonst 48—70 Mk. kostet.

Stoff zu Hosen, einzelne Reste, sowie sämtliche Futterstoffe. Die Auslage mit Preisen in meinem Schaufenster bitte zu beachten; ebenso sind die Ausverkaufspreise auf sämtliche Artikel in Zahlen gedruckt.

Louis Rothschild, Achternstrasse 46.

NB. Gleichzeitig ist mein Haus zu verkaufen. Auch kann das Geschäft mit Lager und Inventar übernommen werden, eventuell sofort. Das Geschäft besteht 16 Jahre, hat eine gute Kundschaft, erfreut sich eines guten Rufes und steht nachweislich in voller Blüte.

Bekanntmachung.

Nachdem die Verteilungspläne über das **Forensaleinkommen** der Steuerpflichtigen der Stadtgemeinde Oldenburg gemäß Artikel 7 und 10 des Gesetzes vom 23. März 1891, betr. die Heranziehung der inländischen Aktiengesellschaften, Forensen ꝛc. zu den Gemeinde- und Schullasten, sowohl den betr. Gemeinden und Schulachten, wie auch den Steuerpflichtigen mitgeteilt worden sind, werden die Beteiligten aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen die Verteilungspläne bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 14 Tagen, vom 22. d. M. an gerechnet, bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Oldenburg, den 19. Sept. 1900.

Der Vorsitzende der Schätzungs-Ausschüsse der Stadtgemeinde Oldenburg.
Tappenbeck.

Oldenburgische Staatsbahn.

Die Wirtschaft in der **Lloydhalle zu Nordenham**, mit welcher eine Wohnung verbunden ist, soll zum 1. Dezember anderweit verpachtet werden.

Etwaige Bewerber wollen ihre Pachtgebote bis zum 10. Oktober unter Beifügung der erforderlichen Nachweise über ihre Befähigung bei uns einreichen.

Die Pachtbedingungen können von unserem betriebstechnischen Bureau gegen portofreie Einsendung von 50 ₰ in Briefmarken bezogen werden.

Vom 1. Oktober d. J. an bis weiter wird der an Werktagen 4,37 morgens von Cloppenburg, etwa 4,50 von Hemmelte und 5,20 von Essen fahrende Güterzug 361, welcher 5,36 in Quakenbrück eintrifft, zur Beförderung von Personen in 3. Wagenklasse von Cloppenburg, Hemmelte und Essen zugelassen. In Hemmelte hält der Zug jedoch nur zum Einsteigen und nur nach Bedarf.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Kaufe kein Bett ohne Patent-Matratze

von

Westphal & Reinhold, Berlin 39,

Marke **„Non plus ultra“.**

Seit 12 Jahren bestens bewährt!

Preislisten, auch über Eisen- und Messingbettstellen, gratis.

Ueberall erhältlich.

Auf mein großes reichhaltiges Lager in

Glacee-Handschuhen und Winter-Handschuhen

erlaube ich meine geehrte Kundschaft ganz besonders aufmerksam zu machen.

3 Kn. weiße Glacee Paar 1.75 Mk.
3 Dr.-Kn. Lammleder Paar 2 Mk.
4 Dr.-Kn. Ia Lammleder Paar 3 Mk.
3 Dr.-Kn. Ia Ziegenleder Paar 3.50 Mk.
Hundsleder, Marke „Westend“, Paar 4 Mk.

Dänische Handschuhe. — Seidene Handschuhe.

Langestr. 80. G. Boycksen.

Montag, den 8. Oktober d. J., nachm. 5 Uhr, **öffentliche Sitzung der Armenkommission** im Rathause.
Oldenburg, 26. Sept. 1900.
Armenkommission.
Tappenbeck.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipal u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.**
Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., ℳ 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen

Zahn-Atelier
von Frau **Brinkmann**, Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung).
Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Niedrige Preise.

Speise-Kartoffeln,

Daberſche und Magnum bonum von **vorzüglicher Güte** versendet in jedem Quantum zum billigsten Preise

Hellmuth Loeter, Neu-Ruppin.

Im Auftrage habe ich zu verkaufen

Wirtschaft mit Ausspann

am Markt.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiter fressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher u. schnell auf Nimmerwiederkehr

W. Sommer, Goslar, Marktstraße 67.
Behandlungsvorschrift gratis u. franko

Heirat. 400 Damen m. gr. Vermögen wünsch. Heirat. Prosp. ums. Journal Charlottenburg 2.

Täglich frisches **Roßfleisch** empfiehlt **J. Spiekermann,** Kurwickstr. 26.

Heu u. Stroh

offeriert billig waggonweise jeder Bahnstation **Josef Menke,** **Nutteln** b. Cloppenburg.

Bettstellen, alte u. neue, m. u. o. Matratzen w. geg. Kassa angek. Off. unter **S. 549** an die Exp. d. Bl.

Sandhatten. Von zwei angekörten **Ebern** einer zu verkaufen.
Ww. Spradau.

Wiese-Verkauf.

Ohmstede. Beabsichtige meine im Donnerschweerfelde nahe dem Klävemannsstift belegene **Wiese** (8 Jück) aus der Hand zu verkaufen. Selbige eignet sich auch zum Weiden.
D. Rosenbohm.

Pa. Pökelfleisch

empfiehlt billigst **H. Weser.**

Gut erh. **Dauerbrenner** und ein **Viehfutterkessel,** 100 Liter Inhalt, billig zu verkaufen.
Mönnich, Ofenerstraße 86 I.

Friedrichsfehn. Empfehle meinen angekörten **Eber** zum Decken. Auch bin ich nicht abgeneigt, denselben zu verkaufen. **H. Wiechering.**

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 30. September.
1. Vorstellung im Abonnement.
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.
Trauerspiel in 5 Akt. v. Fr. v. Schiller
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½,
Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Freitag, 28. Sept.: „Hans“.
Sonnabend, 29. Sept.: Unbestimmt.
Sonntag, 30. Sept.: „Carmen“.

Danksagung.

Oldenburg, 26. Septbr. Für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns anläßlich unserer Silber-Hochzeit durch Glückwünsche, Telegramme und Geschenke von nah und fern zu Teil geworden sind, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Friedrich Brand und Frau,
Stadtmädchenschule
(Milchstraße).

Familiennachrichten.

Verlobt: Martha Roelofs, Neuefehn, mit Hinr. Onken, Boekzetelerfehn.

Geboren: (Sohn) Hermann tom Dieck, Brake. Fr. Bruns, Brake. Elimar Tegtmeyer, Neubremen.

Gestorben: Heinrich Rietschel, Heppens, 17 J. Anna Süfens, geb. Bünting, Hollwege, 62 J. Witwe Anna Marie Bäbecker, geb. Rüdebusch, Altjührden. Landwirt Marten Hinrichs Abels, Hesel, 65 J. Kahnschiffer Johann Christoph Wöhler, Hammelwarden, 87 J. Zimmermann Friedrich Niemeyer, Brake, 67 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Unserer heutigen Gesamt-Auflage liegt eine **Extra-Beilage** des Bankgeschäfts **Bülow & Co.** in **Bern** (Schweiz) bei.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 227 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 27. September 1900

Unsere Postabonnenten

bitten wir, **das Abonnement** auf die „Nachrichten für Stadt und Land“ für das 4. Quartal 1900 **sofort besorgen** zu wollen, damit in der Zustellung des Blattes am 1. Oktober keine Störung eintritt. Der **Abonnementpreis** beträgt für die Postabonnenten vierteljährlich 1.85 Mk. und 40 Pfg. Bestellgeld. Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nehmen Abonnements entgegen. Die Abonnenten in Oldenburg und Umgegend, die das Blatt durch unsere Austräger zugestellt bekommen, werden, falls sie sie nicht ausdrücklich abbestellen, die „Nachrichten für Stadt und Land“ auch weiterhin erhalten.

Die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte (ich mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 27. September.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Der Imkerverein Oldenburg** veranstaltet vom 30. September bis 2. Oktober eine Ausstellung in der Union. Ausgestellt werden lebende Bienenvölker, Bienenwohnungen, Geräte, Honig, Wachs, Honigkuchen usw. Da der Eintrittspreis ein niedriger ist, 20 Pfg., so kann jedem der Besuch der Ausstellung empfohlen werden. Hier kann man seine Warenkenntnis in Bezug auf Honig erweitern und erfahren, wer guten Honig liefert und zu welchem Preis. Bestellungen auf Honig der verschiedenen Imker werden auf der Ausstellung entgegengenommen, und am 2. Oktober von nachmittags 2 Uhr an findet Verkauf von Honig statt. Um dieselbe Zeit beginnt auch die Verlosung. (Siehe Annonce.) Am 2. Oktober, nachmittags 3,30 Uhr, beginnt in der Union die Landesimkerversammlung, auf der Herr Fitzky aus Hannover reden wird. Diese Versammlung wird wohl viele auswärts wohnende Imker heranziehen, die dann morgens die Ausstellung besuchen und zugleich auch den Krammarkt mit feiern können.

* **Die sogenannte Brandschau oder Feuerbesichtigung**, die jedes Jahr durch einen Rottmeister, einen Maurermeister und einen Schornsteinfegermeister vorgenommen wird, nimmt in diesem Jahr gegen Mitte des nächstfolgenden Monats ihren Anfang.

⊠ **Verband der Obst- und Gartenbauvereine des Herzogtums.** In der gestrigen Versammlung des rastedter Obst- und Gartenbauvereins wurde das Programm zu der am Sonntag, den 30. September zu Rastede stattfindenden Delegiertenversammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine des Herzogtums Oldenburg bekannt gegeben und teilweise geändert. Es lautet nun, wie folgt: Sonntag Vormittag um 11 bez. 12 Uhr: Empfang der auswärtigen Delegierten. Alsdann Besichtigung der Gärtnerei des Herrn Kraatz, der großherzoglichen Palais- und Schloßgartenanlagen, des Parkes usw. Nachmittags 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen in Brüggemanns Hotel; 4 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung. Nach Schluß derselben Kommers. Wie schon bekannt, soll auch am Sonntag eine Obstschau stattfinden. Es werden nun die Mitglieder des Vereins, sowie die Obstzüchter hiesiger Gegend gebeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Auch sollen ausgestellte Obstarten, deren Namen nicht bekannt sind, so weit wie irgend möglich bestimmt werden. Diejenigen, welche sich an der Ausstellung beteiligen wollen, haben das Obst Sonnabend, den 29. September, nachmittags von 2—6 Uhr in Brüggemanns Hotel abzuliefern, wo dann von dem Ausstellungkomitee, bestehend aus den Herren Grabhorn, Töpken und H. zur Windmühlen, die Ausstellung desselben besorgt wird. Wünschenswert ist eine Quantität von 5—10 Stück von jeder Sorte. Eine Prämierung des Obstes findet jedoch nicht statt. Es sei noch bemerkt, daß die Ausstellung am Sonntag von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet ist, kein Eintrittsgeld erhoben wird, und jedermann zum Besuche freundlichst eingeladen ist. Gelegentlich der gestrigen Versammlung hatte Herr Gärtner Kraatz eine Ausstellung der besten Ziersträucher veranstaltet, die von den Mitgliedern mit großem Interesse besichtigt wurde.

* **Das Jahresfest des niedersächsischen Kirchenchorverbandes** am 1. und 2. Oktober in Goslar. Das in unserer Zeit in erfreulicher Weise mächtig wachsende Interesse für Kirchenmusik und reichere Ausgestaltung des Gottesdienstes hat an vielen Orten und auch in unserem Lande zur Gründung von Kirchenchören geführt, und diese verschiedenen Kirchenchöre haben sich dann zu größeren Verbänden zusammengeschlossen, um in solcher Gemeinschaft Austausch, Anregung und Förderung zu finden. Unser Kirchenchor gehört neben dem allgemeinen deutschen Kirchenchorvereine dem niedersächsischen Kirchenchorverbande an, der Hannover, Oldenburg, Bremen, Bückeburg, Braunschweig und Lippe-Detmold umfaßt, Musikdirektor Kuhlmann hierselbst ist im Vorstande dieses Verbandes und Superintendent Rother-Clausthal der Vorsitzende desselben. In der nächsten Zeit, am 1. und 2. Oktober, wird das Jahresfest dieses Kirchenchor-Verbandes in Goslar gefeiert werden; der Vorstand ladet zum Besuch desselben ein. Nach einem Festgottesdienste und verschiedenen Gesangsvorträgen am Abend des 1. Oktober wird am Dienstag, den 2. Oktober, die öffentliche Generalversammlung des Verbandes gehalten werden. Tagesordnung: Jahresbericht des Vorsitzenden, Abnahme der Jahresrechnung, Referat des Superintendenten Rothert über die musikalische Ausstattung der neuen hannoverschen Agende und Referat des Dirigenten Sander-Goslar über die Frage: Wie erhalten wir unsere Kirchenchöre auf der Höhe frischer Wirksamkeit? Im nächsten Jahre wird der Verein sein Jahresfest in Bremen halten, und wird dadurch die Teilnahme an demselben den Freunden unseres Kirchenchors erleichtert werden.

* *

× **Eversten**, 26. Sept. Auf dem Wege zwischen Wardenburg und Oberlethe, so erzählt Strackerjan in seinen „Sagen und Aberglauben“, soll in der Nacht ein großer, schwarzer Hund mit Ketten laufen. Seit einiger Zeit will man auch hier etwas derartiges bemerkt haben, wenigstens wollen einige Einwohner schon seit mehreren Nächten einen dunklen mit Ketten beladenen Gegenstand gesehen haben, welcher sich anscheinend nur langsam fortbewegen kann. Jedenfalls würde sich des Pudels Kern wohl bald als etwas anderes enthüllen, wenn man dieser Spukgestalt einmal energisch zu Leibe rückte.

() **Elsfleth**, 26. Sept. Am Montag wurden die Schulen in Lienen und Neuenfelde und gestern und heute die Klassen der hiesigen Volksschule durch den Kreisschulinspektor Pastor Bultmann-Hammelwarden inspiziert. — Am 4. Oktober d. J. findet im benachbarten Oberrege der diesjährige Herbstviehmarkt statt. — Der am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Winterfahrplan weist für unsere Station nicht unerhebliche Veränderungen gegen den Sommerfahrplan auf. Die nach Hude fahrenden Züge fahren, wie dies ja auch schon seit der Beschädigung der Huntebeisenbahnbrücke der Fall gewesen ist, früher; die nach Nordenham fahrenden Züge gehen später ab. Es fahren vom 1. Oktober an von hier Zug 41: 6,31, Zug 41 b: 7,51, Zug 43: 10,07, Zug 45: 1,16, Zug 47: 5,51, Zug 49: 8,30, Zug 42 a: 8,14, Zug 42: 9,24, Zug 44: 12,34, Zug 46: 3,35, Zug 48: 7,23, und Zug 50: 10,41.

h **Bant**, 26. September. Der hiesige Flobert-Schützenverein beabsichtigt, in diesem Herbst auf dem neuen Marktplatz ein Schützenfest zu veranstalten, vorausgesetzt, daß die Gemeindevertretung den Platz für diesen Zweck hergiebt.

)(**Wildeshausen**, 26. September. Der Wert der Neubauten wird denjenigen der abgebrannten Häuser erheblich übersteigen, und das Brandkassentaxat dürfte demnächst wohl das Doppelte des früheren, ca. 220,000 Mk., betragen. Es werden durchweg erheblich größere Gebäude erbaut. So wird ein Abgebrannter, der ca. 20,000 Mk. Brandkassenentschädigung erhält, für ca. 60,000 Mk. Neubauten errichten. — Der hiesige Kriegerverein und derjenige der Landgemeinde Wildeshausen beabsichtigen, demnächst gemeinschaftlich einen Ausflug nach Dötlingen zu veranstalten.

)(**Wildeshausen**, 26. September. Nach dem Winterfahrplan werden auf unserer Bahnstrecke die Züge nicht verändert werden, es werden von und nach Delmenhorst 5 Personenzüge, von und nach Vechta 4 Personenzüge täglich verkehren. Die Zahl der Güterzüge wird des großen Güterverkehrs wegen, um die Personenzüge zu entlasten, vermehrt werden. Es wäre zu wünschen, daß in der Richtung nach Vechta, wo jetzt von 9,8 Uhr vormittags bis 3,43 Uhr nachmittags keine Verbindung ist, demnächst noch ein Zug eingelegt würde, als Fortführung des um 11,53 Uhr vormittags von Delmenhorst hier eintreffenden Zuges. Sehr zu wünschen übrig läßt noch die Verbindung von und nach Osnabrück über Bramsche, und es steht zu hoffen, daß demnächst der durchgehende Verkehr auf unserer Strecke verbessert wird. — Die Aussaat des Roggens ist hier zum größten Teil beschafft, vielfach sieht man schon Felder mit grüner Saat, die sehr gut aufgegangen ist. Die Kartoffel- und Grummeternte ist vielfach schon beendet.

* **Brake**, 26. September. Der in der Grenzstraße wohnende Schiffszimmermann Friedr. Niemeyer ist am Sonntag Abend in Rodenkirchen in der Nähe von Schmedes Hotel in einen Graben geraten und ertrunken. In dem Getöse des Markttrubels werden seine Hilferufe ungehört verhallt sein, so daß der schon bejahrte und als durchaus solide bekannte Mann, der sich allein wohl nicht hat helfen können, elendiglich in dem Muddergraben umkommen mußte. Seine Leiche wurde am Montag früh aufgefunden und nach hier gebracht. Dieser traurige Unglücksfall wird hoffentlich Anlaß geben, in Rodenkirchen für die Marktzeit bessere Beleuchtung- und Abortverhältnisse zu schaffen. — Bei dem Landwirt B. Thümler in Boitwardergroden ist in der Nacht zum Montag ein äußerst

Batula.

Ein afrikanisches Frauenleben.

Von **Karl v. Bruchhausen.**

(Nachdruck verboten.)

In den elenden Hütten Lughs, des wichtigsten Handelsplatzes am Dschuba, herrschte Mitte November 1895 gewaltige Aufregung; vier Italiener mit 250 wohlbewaffneten Askaris waren von der etwa 14 Tagereisen entlegenen Küste des Indischen Ozeans (Benadir) gekommen, und von ihnen erwartete man Schutz gegen die abessinischen Horden, die plündernd, mordend und noch schlimmere Bestialitäten verübend, die Umgebung unsicher machten.

Die gleichmäßige Freundlichkeit der Italiener gegenüber den Eingeborenen, vor allen Dingen aber der rasch sich verbreitende Ruf, daß diese Weißen alle Gebrechen und Gebreste der Welt heilen könnten, machten die Eingeborenen bald zutraulich. Zu Fuß und auf den Rücken von Maultieren und Eseln kamen sie, jung und alt, herangezogen, um bei den italienischen Wunderdoktoren Hilfe für Krankheit und Wunden zu suchen.

So auch zwei junge Mädchen: Batula, vom Stamme Amarr, die auf dem linken Ufer des in den Stefanie-See sich ergießenden Sagan wohnte, und Alima, auf dem rechten Ufer jenes Flusses zu Hause. Sorgsam stützte Batula die humpelnde Freundin, die sich einen Fuß verletzt hatte. Alima war sympathisch und gut gewachsen; die noch nicht zwanzigjährige Batula aber, mit ihren leuchtenden Augen und regelmäßigen Gesichtszügen, durfte geradezu schön genannt werden; dunkelhäutig, jede innere Bewegung im lebhaften Mienenspiel wiederspiegelnd und lebhaft in ihren Gebärden, war sie ein bezauberndes Geschöpf. Eines Morgens äußerte sie den Wunsch, uns Weiße allein zu sprechen. Als dies bewilligt war, kam sie schüchtern heran und sagte mit zitternder Stimme:

„Zwei Jahre schon sind wir hier, als Sklavinnen jener Hunde. Niemand schützt uns; fern von unserer Heimat, fern von unseren Eltern, leben wir dahin. Laßt uns nicht sterben. Befreit uns aus diesem Elend.“

Damit begannen die beiden, die wohl wußten, daß das nächste Reiseziel Bottegos, des Leiters der Expedition, in die Nähe ihrer Heimat führte, herzergreifend zu weinen und küßten, vor Erregung zitternd, den Weißen die Hände. Diese sprachen den Jammernden Trost zu, und gaben ihnen — als voraussichtlich bestes Beruhigungmittel — zu essen. Mit süßer Melancholie im Ausdruck sagte Batula nach dieser Stärkung:

„Meine Heimat liegt weit, weit von hier; auf hohen Bergen, auf denen die Sonne nicht brennt; sie ist reich an Pflanzen und Büschen. Vorbeiziehende Kaufleute raubten mich gegen Abend, als ich das Vieh meines Vaters vom Ufer des Sagan heimwärts trieb. Gebunden, geknebelt wurde ich durch unbekannte Länder geschleppt, und schließlich auf öffentlichem Markte zu Lugh verkauft.

Sie seufzte tief, und schwieg dann ganz.

Bottego und seine Gefährten überlegten. Batula konnte ihnen in ihrem Vaterlande als Führerin und als Vermittelerin zwischen der Expedition und ihren Stammesgenossen nützlich werden; ihr trauriges Schicksal rührte die Herzen der Italiener, und vor allem — sie war ein liebreizendes Wesen. So wurde ihr und Alima denn, wie vorher schon anderen Leidensgenossen, die um Befreiung aus der Sklaverei gebeten hatten, eröffnet: geht jetzt zu Euren Herren zurück, damit Unannehmlichkeiten vermieden werden, aber am Morgen der Abreise findet Euch ein.

So geschah es. Anfänglich zeigten sich Batula und Alima in dem ungewohnten Lagerleben scheu; vor den Askari, die gierig das Fleisch eines jeden Tieres, selbst der Hyäne, verschlangen, schauderte ihnen, denn ein Sprichwort ihres Vaterlandes besagte: „Wer Hyänenfleisch ißt, der ißt Menschenfleisch!“ Bald aber wurden beide zutraulich und benahmen sich harmlos wie Kinder. Willig ließen sie sich photographieren. Als ihnen dann die Bilder gezeigt wurden, meinte Batula:

„Sagt mir, wenn ich nun tot bin, verschwindet dann mein Gesicht von dem Bilde?“

„Nein.“

„Wenn ich aber vom Wasser zurücktrete, verschwindet doch auch mein Bild darin?“

„Aber das ist auch kein Wasser. Dies ist etwas ganz anderes. Du weißt noch nicht, was wir Weißen alles können.“

„Das ist wahr; wir Schwarzen wissen von nichts; ich glaube bald, daß Ihr „Frendschi“ seid wie Gott im Himmel. Ihr versteht alles zu machen.“

„Das sagst Du jetzt schon; was würdest Du aber sagen, wenn Du eines Tages die Wunderdinge in unserem Vaterlande sehen könntest?“

„Ach ja, ja, — wenn ich einmal dorthin kommen könnte, bevor ich sterbe!“

„Sei brav, arbeite fleißig, und wir gehen dann alle zusammen hin.“

„Oh! Uaga! Uaga gurratscha! Ja, ja, wir gehen zusammen hin!“

Erzählten die Weißen ihnen mehr von Italien, so horchte Batula, die ebenso wie Alima das stumpfsinnige Schweigen der in Gefangenschaft befindlichen Barbaren ganz abgelegt hatte, und an Körper wie Geist prächtig gedeihend, mit fröhlichem Lachen die kleinen, sozusagen häuslichen Arbeiten im Lager besorgte, hoch auf. Sie berichtete dann ihrerseits gern von ihrem Heimatdorf, seinen Feldern und Kriegen und von der Grausamkeit der Schoaner. Ihre Schilderungen waren einfach und lebhaft, sie trugen den Stempel der Wahrheit an der Stirn, wie sich denn in jeder ihrer Bewegungen die ganze Seele aussprach. Redete sie von den entsetzlichen Dingen, die die Schoaner dort verübt hatten, so schossen ihre Augen Blitze, und in unsäglicher Verachtung hob sie das Haupt. Nicht minder sympathisch erschien sie, wenn sie durch allerlei Schmuck ihre Schönheit klug zu heben versuchte. Die beiden jungen Schwarzen genossen eine so gute Behandlung, wie vielleicht noch nie im Leben, aber der Verzug aller war doch Batula, sodaß Alima sich einer gewissen Eifersucht nicht erwehren konnte. Da kam sie aber bei Batula schlecht an.

„Nichts fehlt uns,“ schalt diese die Freundin. „Wir sind frei und ziehen unserer Heimat entgegen. Lohnst Du so, was die Weißen an uns gethan haben?“

Weiter und weiter zog die Expedition, den Dau aufwärts, dann quer über Land nach dem Gebiete der Burdschi, dorthin, wo Prinz Eugen Ruspoli von einem ver-

Landesbibliothek Oldenburg

frecher Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden. Die Spitzbuben sind in das Schlafzimmer des Ehepaares gedrungen, haben aus der vor dem Bett auf einem Stuhl liegenden Hose des Herrn Th. die Schlüssel genommen und sämtliche Schränke im Hause revidiert; darauf sind sie in das Schlafzimmer zurückgekehrt, haben aus dem Kleid der Frau ein Portemonnaie mit etwa 2 Mark Inhalt gestohlen und sind dann verduftet. Eine größere Geldsumme, die Herr Th. am Tage vorher für verkauftes Vieh eingenommen hatte, ist ihnen glücklicherweise verborgen geblieben. Von den Thätern fehlt jede Spur. („Br. Ztg.")

Aus den benachbarten Gebieten

* **Diepholz**, 26. September. Montag Nachmittag wurden im hiesigen Moore drei Männer aus dem benachbarten Oldenburgischen beobachtet, welche der Jagd auf Hasen oblagen. Da sie dort zur Ausübung der Jagd nicht berechtigt waren, wurde der Gendarm Treuse benachrichtigt, der sich in Begleitung einiger Männer an die Verfolgung der Wilddiebe machte. Zwei derselben, welche in der Gegend von Dringenburg jagten, bemerkten den Gendarmen frühzeitig und entflohen; an den dritten, welcher an der Chaussee nahe der oldenburger Grenze sich befand, konnte der Gendarm, wie berichtet, hinter einem Torfhaufen Deckung suchend, sich bis auf eine geringe Entfernung heranschleichen. Auf den Anruf des Gendarmen entfloh auch er und entkam mit zwei Hasen über die Grenze, obgleich ihm ein Schuß nachgesandt wurde.

0 **Wilhelmshaven**, 26. September. Durch die Entsendung der 2. Division des 1. Geschwaders nach China sind dem hiesigen Hafen für die Wintermonate etwa 3000 Menschen entzogen, wodurch den Gewerbetreibenden ein empfindlicher Verlust entsteht. Voraussichtlich wird nur ein Panzerschiff, das Linienschiff „Baden" hier überwintern, das am 2. Oktober als Stammschiff der Reservedivision der Nordsee unter die Flagge tritt. Die Besatzung wird von dem am 29. ds. außer Dienst stellenden Küstenpanzer „Frithjof" entnommen. Die Besatzung des Küstenpanzers „Hildebrand" wird auf das Linienschiff „Württemberg" übergehen, welches diese wiederum an das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große" abgiebt, sobald dieses zur Indienststellung gelangt. Außer diesem Linienschiff soll noch der große Kreuzer „Freya" in Dienst gestellt werden, wahrscheinlich auch noch ein zweiter Kreuzer.

* **Aurich**, 26. September. Die am letzten Freitag im Piqueurhofe hierselbst stattgefundene Generalversammlung des landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland war von etwa 70 Mitgliedern besucht. Der Präsident v. Frese-Loppersum machte u. a. die erfreuliche Mitteilung, daß bezüglich des Schicklagerplatzes bei Petkum neue und bessere Einrichtungen getroffen würden, und daß bei der Schlickabgabe von jetzt ab allen billigen Ansprüchen Genüge geleistet werden könne. Darauf machten die Herren Oekonomierat Dr. Wegner und Wychgram sehr interessante Mitteilungen über die pariser Weltausstellung. Der Voranschlag 1901/1902 wurde in der vom Ausschuß vorgeschlagenen Höhe genehmigt. Wir netnehmen demselben folgendes: Für Zwecke der Pferdezucht wurden 20 000 Mark ausgesetzt, davon zu Prämien 15 100 Mark. Zu Prämien bei Hornvieh-Bezirksschauen und bei Stierkörungen wurden 6600 Mark, zur Errichtung von Bullenstationen und Stierhaltung-Genossenschaften 6000 Mark, zur Förderung der Schweinezucht 2000 Mark in den Etat eingestellt. Zur Förderung der Geflügelzucht und des ostfriesischen Imkervereins wurden wie im Vorjahr 300, bezw. 150 Mark ausgesetzt. Zur Förderung der Schlickverwendung stehen 3000 Mark zur Verfügung. Die Balance des Voranschlags ergiebt 105 400 Mark in Einnahme und 86 900 Mark in Ausgabe. Ferner wurde beschlossen, die gesamte Agitation für den Zuchtvieh markt in Leer in die Hand zu nehmen und diese Neueinrichtung mit aller Kraft zu fördern.

* **Emden**, 26. September. Zahlreiche Scharlach- und Diphteritisfälle unter den Kindern haben die Medizinalbehörden veranlaßt, die hiesigen reformierten und lutherischen Klassenschulen auf vier Wochen zu schließen. — Der Minister für Handel und Gewerbe hat bestimmt, daß die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg für die Zeit vom 1. Januar 1901 bis zum 31. Dezember 1903 ihren Sitz von Emden nach Leer verlegt.

H **Bremerhaven**, 26. Sept. In dänischen Blättern wird gegen den Führer des hiesigen Fischdampfers „Bürgermeister Smidt", Kapitän Stoffers, der Vorwurf erhoben, daß er nach der neulichen Kollission seines Schiffes mit der norwegischen Bark „Bertha" an der jütländischen Westküste, seine Reise fortgesetzt habe, ohne sich um das Schicksal der letzteren zu kümmern, trotzdem ihm der Kapitän der „Bertha" zugerufen habe: „Wir sinken!" Dieser Vorwurf ist, wie wir nach den Aussagen der Mannschaft des „Bürgermeister Smidt" bestimmt versichern können, durchaus unberechtigt. Trotzdem Kapitän Stoffers noch nicht festgestellt hatte, ob nicht sein eigenes Schiff gefährlich beschädigt sei, folgte er doch dem auf das Land zustrebenden Segelschiff so lange, als dies das seichter werdende Wasser gestattete. Dann blieb er noch drei Stunden an der Unfallstelle, bis er gesehen hatte, daß dem anderen Schiff vom Lande aus Hilfe gebracht wurde. Was hätte er noch mehr thun sollen? Des auf sein Schiff überworfenen kleinen Kindes hat sich der Kapitän in fürsorglichster Weise angenommen, bis es von dem telegraphisch benachrichtigten Vater hier abgeholt wurde.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I des großh. Landgerichts vom 26. September 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Der Arbeiter Hinrich Schröder aus Südmoslesfehn, zur Zeit hier in Haft, war wegen fahrlässiger Brandstiftung und wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt. Dem Anklagebeschluß nach soll Schröder am 10. Mai d. Js. zu Nordmoslesfehn die in unmittelbarer Nähe mehrerer dem Ziegeleibesitzer Kettler gehöriger Torfbülten stehende lange und trockene Heide in Brand gesetzt haben, infolge dessen einer der Bülten im Werte von 30 Mark Feuer fing und vollständig verbrannte. Ferner soll der Angeklagte zu Anfang dieses Jahres zu Südmoslesfehn einen dem Wirt Heyen gehörigen neuen Torfstieker gestohlen haben. Gegen den Angeklagten, welcher bereits fünfmal wegen Diebstahls vorbestraft ist, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten. Das Gericht konnte sich jedoch auf Grund der Aussagen der Zeugen von der Schuld des Schröder nicht überzeugen und sprach denselben deshalb frei.

2. Der Schneider Carl Henneborn aus Osnabrück, zur Zeit hierselbst in Haft, war wegen zweier Verbrechen gegen § 176, Z. 3, des St.-G.-B. angeklagt. Die Verhandlung, welche wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten.

3. 1. Der Arbeiter Mathias Puzowsky zu Anzetel, gebürtig aus Osche in Westpreußen, zur Zeit hier in Haft, 2. der Dienstknecht Tjart Folkert Eggerichs zu Anzetel, 3. der Arbeiter Carl Friedrich Hansen zu Wilhelmshaven und 4. der Händler Hermann Hinrich Vienup zu Sengwarden, waren wegen Mißhandlung und Körperverletzung angeklagt. Sämtliche vier Angeklagten befanden sich am Abend des 4. Juni in der Gerdesschen Wirtschaft zu Sengwarden. Nachdem sie daselbst in einen Wortstreit geraten waren, entspann sich daraus beim Verlassen der Wirtschaft eine allgemeine Schlägerei, wobei mehrere Beteiligte Messerstiche, die ihnen von Puzowsky zugefügt sind, davontrugen, während Puzowsky von dem Mitangeklagten Eggerichs mittels eines scharfen Beitels acht Wunden auf dem Kopf beigebracht wurden. Die Angeklagten, welche, außer Eggerichs, bereits mehrfach vorbestraft sind, wurden wie folgt verurteilt: Puzowsky zu 9 Monaten, Eggerichs zu 6 Monaten Gefängnis, während die Angeklagten Hansen und Vienup freigesprochen wurden.

Aus aller Welt.

Eine Kamelpost

ist nach der „Cape-Times" in der Kapkolonie eingerichtet worden. Seit Juni hat die englische Regierung mit vier Kamelen dort erfolgreich eine Kamelpostverbindung eingerichtet. Von den vier Kamelen kommen gleichzeitig nur zwei in Dienst, während die beiden anderen ruhen. Das eine der beiden auf Tour befindlichen Tiere trägt die Postsäcke, das andere den Treiber. Obwohl dieselben ziemlich gemächlich laufen, da sie unterwegs grasen, so machen sie doch die lange Strecke in weniger denn vier Tagen. Diese ihre festgesetzte Zeit haben sie noch nie überschritten, wohl aber kommt es häufig vor, daß sie ein paar Stunden vor derselben eintreffen. Während der Postdienst früher reichlich dreihundert Pfund pro Jahr kostete, stellen sich jetzt die ganzen Ausgaben auf 204 Pfund, von welchen 120 Pfund auf Lohn für den Treiber und 84 Pfund auf Unterhaltungskosten für die Tiere entfallen.

* * *

Als Neuerung bei den Kaisermanövern in Pommern sind nach der „Kreuzztg." zum ersten Mal die Haubitzen ins Gefecht geführt worden. Für Radfahrer waren die meist sehr weichen Wege Pommerns sehr schwierig zu benutzen. Die Telegraphie ohne Draht wurde zu Mitteilungen bis auf 30 und mehr Kilometer verwandt. Mittels heliographischer Signale konnten am Tage Zeichen gegeben werden, die eine Meile und darüber hinaus erkennbar waren, nachts bis zu 12 und 15 Kilometer. Die Motorwagen haben nicht den großen Erwartungen entsprochen. Von den neun verschiedenen deutschen Gesellschaften waren dem Generalstab Automobile zur Verfügung gestellt. Nur drei haben sich bewährt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 27. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	93 pCt.	93,55
3½ pCt. do. do.	93,10	93,65
3 pCt. do. do.	85,10	85,65
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	91,50	92,55
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	91,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der Staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	92,90	93,45
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	93,10	93,65
3 pCt. do. do. do	85,20	85,75
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	—	100
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	—	97,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—

wundeten Elefanten zerstampft, seit dem 4. Dezember 1893 den ewigen Schlaf schläft.

Da hatte Batula, die alle Mühseligkeiten des Marsches, brennende Sonne und verzehrenden Durst, fröhlich ertragen — es war mittlerweile Ende März 1896 geworden — einen niedlichen Korb auszuteilen. Gujo, der Häuptling der Burdschi, ein dickwanstiger Genußmensch und gelegentlich als Gast ein gefährlicher Nassauer, kam ins Lager, und entpuppte sich alsbald als ein ebenso großer Freund des weiblichen Geschlechts, wie des Honigweins. In der ersten Minute, in der er Batula sah, forderte er sie einfach als Geschenk, um sie zu seiner Frau zu machen. Aber Batula lachte und erklärte: sie wolle zu ihrem Vater nach Zargeti.

So leicht ließ sich der dicke Freier aber nicht abweisen. Die Expedition lagerte längere Zeit in seinem Ländchen, und so oft er ins Lager kam, scharwenzelte er um Batula.

Eines Tages unternahmen die Italiener zusammen mit Gujos Kriegern einen Strafzug gegen einen den Burdschi feindlichen Stamm. Der schwarze Potentat mochte wohl der Ansicht sein, daß Vorsicht der bessere Teil der Weisheit sei, und blieb hübsch daheim. Als aber die Sieger heimkehrten, empfing er sie mit gespreizter Wichtigkeit und volltönenden Worten. Da vermochte Batula ihre Spottlust über den „Helden" nicht zu zügeln, und fröhlich lachte sie ihn aus. Aufs Tiefste gekränkt, verließ Gujo alsbald das Lager, ohne seine Busenfreunde, die Italiener, auch nur noch eines Grußes zu würdigen.

In jener Gegend war Batula eine wahre Perle für die Expedition. Sie erkannte die an einer Straße aufgepflanzten Baumzweige als eine Zeichensprache der Eingeborenen; sie wußte von Wegen, die sonst niemand zu kennen vorgab; sie verstand die verschiedenen Dialekte der Eingeborenen. „Wenn wir nicht Batula gehabt hätten" — heißt es in dem Berichte, „so würden wir uns, da niemand sonst die Sprache jener Gegend verstand, gar nicht haben mit den Landesbewohnern verständigen können. Allein und ruhig ging sie aus, um mit ihnen zu reden, und ihnen zu sagen, daß wir nichts Böses im Schilde führten." Ein paar mal schritt sie unbewaffnet den zum Angriff vorstürzenden Eingeborenen entgegen und verhütete so das Schlimmste. Schoanische Spione lockte sie durch ihre Sprachkenntnisse und Klugheit ins Lager, wo sie unschädlich gemacht werden konnten. Wiederholt vermochte sie durch ihre Ueberredungkunst Führer für die Expedition zu gewinnen, wo alle anderen Mittel versagten.

Dem treuherzigen Naturkinde sollten aber trübe Stunden nicht erspart bleiben. Auf dem unendlich langen Wege von Lugh bis Burdschi hatte sie in naiver Weise immer zum Weitermarschieren getrieben; alle Seitenabweichungen zu Forschungzwecken empfand sie als ihr zugefügte Unbill, denn nach ihrer Meinung war die Hauptsache, daß sie möglichst bald ihre Heimat wiedersehe. Da traf sie — am 4. April 1896 — im Lande der Burdschi unvermutet auf einen entfernten Verwandten. Was er ihr erzählte, war sehr traurig. Ihrem Vater war über den Raub der Tochter, die er unablässig gesucht hatte, ohne sie zu finden, das Herz gebrochen; zwei ihrer Brüder hatten beim letzten Beutezug die Schoaner erschlagen; das Vieh der Familie, ihr ganzer Reichtum, war geraubt.

Stundenlang saß die arme Batula da, und beweinte ihre Lieben. Dann aber kam ihr das leichte Naturell der Schwarzen zur Hilfe und sie erschien, wenn auch nicht froh, so doch gefaßt. Wie sehr ihr aber das Unglück zu Herzen ging, zeigte sich etwa einen Monat später. Beim Durchzug durch ein Dorf stößt Batula plötzlich einen gellenden Schrei aus; ihre Augen leuchten auf, sie schwankt und sinkt ohnmächtig zu Boden. Was war geschehen? Sie hatte unter den am Wege stehenden Gaffern einen Bruder erkannt. Sobald sie wieder zu sich gekommen war, schritt sie, die Augen voller Thränen, auf ihn zu. Es war rührend, die Freude des armen Geschöpfes zu sehen, das in der Sklaverei den Gedanken an ein Wiedersehen ihrer Angehörigen und ihrer Heimat längst aufgegeben hatte.

Und eine Woche später — am 12. Mai — rückte die Expedition Bottego in Zargeti, Batulas Heimatstätte, ein. Ihre Freude war ohne Grenzen. Jedem von den Dorfbewohnern, die ihr entgegenkamen, gab sie einen schallenden Kuß auf den Mund. Aber das Wiedersehen der Hütte ihres Vaters füllte ihre Augen dann wieder mit Thränen und weckte in ihr traurige Gedanken. Da saß sie lange Zeit, in Sinnen versunken auf einem Stein. Sie mochte wohl ihre verlassene Lage überdenken: der Vater tot, die Brüder tot, bis auf einen, der ihr kaum den Lebensunterhalt zu bieten vermochte, alles Hab und Gut zerstört oder geraubt . . . lief sie da nicht Gefahr, von neuem als Sklavin verkauft zu werden?

Mit einem Ruck stand Batula auf, näherte sich ihren italienischen Freunden und erklärte mit Festigkeit, daß sie nicht hierbleiben, sondern die Expedition weiter begleiten werde. Und so that sie, stets hilfsbereit, stets sorgend und bald wieder die alte Fröhlichkeit zeigend. Sie war zugegen, als am 29. Juni 1896 der Omo erreicht wurde, und stimmte mit ein in die Freudenrufe der italienischen Offiziere und Askari! Dann ging's zum Rudolf-See, zum Stefanie-See, wieder zum Rudolf-See und an dessen westlichem Ufer südwärts hinunter, und Batula pflegte sorgsam den am Fieber schwer erkrankten Expeditionsführer.

Ihr Traum bei Tag und bei Nacht war nach all dem Gehörten das Wunderland Italien!

Wieder nordwärts und dann nordwestwärts führte die Reise, in die Sümpfe am Sobat und von hier in nordöstlicher Richtung in das Goldland der Wallega. Hier fiel die Expedition — nahe am Ziel, als welches Cassala angesehen werden durfte — der Tücke des abessinischen Statthalters zum Opfer. Freundlich aufgenommen, wurde die kleine, nur noch 86 Mann starke Schutztruppe der Italiener durch einen Ueberfall in der Morgenfrühe des 17. März 1897 überwältigt. Nicht ohne heißen Kampf. Wie ein Verzweifelter focht Bottego, und neben ihm sahen die beiden Ueberlebenden des Gemetzels Batula, wie sie ihrem Herrn das schußbereite Vetterligewehr zureichte. Und noch einmal sahen sie die bedauernswerte schwarze Freundin: zusammengekettet mit einem Sklaven, das kleidende Auge zu Boden gesenkt, wurde sie vorbeigeführt; eine willkommene Beute für die von ihr so verachtete abessinische Soldateska. Die beiden gefesselten Leutnants vermochten ihr nicht zu helfen.

Arme Batula! Sie hat das schöne Italien nie zu sehen bekommen!

Landesbibliothek Oldenburg

4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. .	94,50	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	94,50	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,50	94,05
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,50	57,05
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95	95,55
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 .	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 .	99,50	99,80
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 .	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) . .	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpssp.-Prior.-Akt. III.Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,55	169,35
„ „ London „ „ 1 L „ „	20,39	20,49
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 127,50 pCt. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
26 Sept.	7 U. Nm.	+ 9,1	764,5	28. 8	26.Sept.	+14,1	+ 7,4
27.Sept.	8 „ Vm.	+ 10,5	760,6	28. 1,3	27.Sept.	—	

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.
Am Sonnabend, den 29. Septbr.:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Bultmann.

Garnisonkirche.
Sonntag, den 30. September:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.
Sonntag, den 30. Septbr. (16. Trinitatis):
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst im Armenarbeitshause in
Tweelbäke: Hilfspr. Tiarks.

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Dötlingen. Am Sonntag, den 30. September, nachmittags 4 Uhr, in Meyers Gasthause zu Dötlingen. 1. Hebung der Beiträge. 2. Obstausstellung. 3. Landwirtschaftskammer betreffend. 4. Verschiedenes.

Vechta. Am Sonntag, den 30. September, nachmittags 4 Uhr, im Albersschen Gasthause zu Vestrup. 1. Vortrag des Herrn Schulvorstehers Lohaus über landwirtschaftliche Zeitfragen. 2. Vermittelung des Ankaufs von landwirtschaftlichen Maschinen. 3. Wahl von Delegierten zur Centralausschußsitzung.

Abbehausen. Am Sonnabend, den 29. September, abends 7 Uhr, in Harms Gasthause zu Stollhamm. 1. Antrag der Abteilung Esenshamm-Rodenkirchen, betreffend Errichtung eines Zuchtviehmarktes in Rodenkirchen. 2. Resultate der Umfrage über Schlachtviehversicherung. 3. Wahlen zur Landwirtschaftskammer betr. 4. Vortrag des Herrn Generalsekretärs Oetken über den landwirtschaftlichen Teil der pariser Weltausstellung.

Dampferbewegungen.

„Lahn“, Pohle, Dover passiert.
„Kaiserin Maria Theresia“, Richter, auf der Weser angekommen.
„Friedrich der Große“, Eichel, in Newyork angekommen.
„Freiburg“, Prösch, die Reise von Havre nach Dünkirchen fortgesetzt.
„Wittenberg“, Hempel, ist Dover passiert.
„Königin Luise“, Volger, in Neapel angekommen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
„Oldenburg“, Duken, am 26. September in Lissabon angekommen.

Die Ziehung der 3. Geldlotterie des meißner Dombauvereins findet wie auch die vorhergegangenen zu dem festgesetzten Termin — 20. bis 26. Oktober — statt. Die Beliebtheit der Lose hat eher zugenommen, die Nachfrage danach ist eine sehr lebhafte. Jedem Spiellustigen sind große Gewinnchancen geboten, erster Gewinn ev. 100,000; oder 60,000, 40,000, 20,000, 10,000 usw., auch die mittleren Gewinne sind sehr beachtenswert und es dürfte sich verlohnen, mit einer geringen Ausgabe — 3 Mk. — dem Glücke die Hand zu bieten. Der Generalvertrieb ist dem K. S. Kollekteur Alexander Hessel, Dresden, Weißegasse 1, wieder übertragen. Lose à 3 Mk. sind auch bei den überall errichteten Verkaufsstellen zu haben. Losbestellungen werden baldigst erbeten, um solche ausführen zu können.

Anzeigen.

Oldenburgische Staatsbahn.

Vom 1. Oktober d. Js. werden die beiden Eisenbahn-Drehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahn-Verkehrs **regelmäßig geschlossen,** mithin für die Schiffahrt nicht passierbar sein:

1. Brücke bei Mariensiel
von 8.45 Vormitt. bis 9.25 Vormitt.
9.50 „ „ 10.25 „
12.20 Nachm. „ 1.45 Nachm.
3.50 „ „ 4.55 „
5.35 „ „ 6.00 „
6.45 „ „ 8.45 „
9.10 „ „ 7.40 Vormitt.
(fällt in der Zeit vom 15. November bis 27. Februar aus).
9.10 Nachm. bis 8.10 Vormitt.
(nur in der Zeit vom 15. November bis 27. Februar).

2. Brücke bei Sanderbusch
von 6.55 Vormitt. bis 7.45 Vormitt.
9.15 „ „ 10.00 „
12.10 Nachm. „ 1.10 Nachm.
2.45 „ „ 3.10 „
3.45 „ „ 4.45 „
7.10 „ „ 7.50 „
8.25 „ „ 9.00 „
10.00 „ „ 6.25 Vormitt.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Oldenburg. Von den von dem weil. **Gutsbesitzer und Fabrikanten H. L. Meyer hieselbst** nachgelassenen Immobilien werden die in der Bauerschaft **Tungeln** an der Lethe belegene Wiese **„Im Diek“,** sowie das am Orte **Tungeln** selbst belegene Ackerland **„Grote Loge“,** vielleicht auch die zwischen der alten **Lethe** und der **Hunte** belegenen **Wiesenländereien** am

Sonnabend, den 29. d. M.,
nachmittags 4 Uhr,

in meinem Hause Achternstraße 26 hieselbst nochmals zum Verkauf aufgesetzt und wird bei genügenden Geboten der Zuschlag erfolgen.
Kaufliebhaber lade hiermit ein
Edo Meiners, Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 28. Sept. 1900, nachm. 6 Uhr, gelangt in Osternburg:

1 Stück Kartoffeln

gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Käufer versammeln sich um 5¾ Uhr beim Wirt Koopmann das., Bremer Chaussee.
Jellies.
Gerichtsvollzieher.

Lebendfrische große
Angel-Schellfische, Butt, Scholle, Rotzunge, Seehecht, Steinbutt, Knurrhahn, leb. Krebse, Granat ꝛc. billigst bei
H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 28. Sept. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:
8 Sofas, 9 Stühle, 3 Vertikows, 2 Sessel, 2 Kommoden, 1 Pianino, 5 Tische, 4 Kleiderschränke, 3 Spiegel, 2 Schreibtische, 1 Spiegelschrank, 1 Eckschrank, 1 Sekretär, 1 Schreibpult, 8 Nähmaschinen, 3 Glasschränke, 1 Fahrrad, 6 Reolen, 4 Tresen, 6 Warenschränke, eine Partie Wein, Kolonial- und Parfümeriewaren.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Verkauf
eines
Wohnhauses
mit Land
am Everſten Holz.

Eversten. Mit Antritt zum 1. Mai 1901 habe ich ein direkt am Eversten Holz belegenes Wohnhaus, welches zu 2 kompletten Wohnungen eingerichtet ist, für 6500 Mk. zu verkaufen.
Beim Hause befindet sich ein ca. 2½ Scheffelsaat großer, mit besten Obstbäumen besetzter Garten, der ev. auch noch 2 Bauplätze enthält, der sich auch zu einer Gärtnerei eignen würde.
B. Schwarting, Eversten.

Fortsetzung der Auktion
von Möbeln, u. a. Plüschgarnituren, Ausziehetisch für 25 Personen, Schränke, Geldschrank, Sofas ꝛc., sowie kompl. Betten, Bettstellen mit Matratzen, div. Fahrrädern ꝛc. ꝛc. am

Sonnabend, den 29. d. M.,
nachm. 2 Uhr anf.,
in Doodts Etablissement (großer Saal).
Mit zum Verkauf kommen noch: Lukenzargen, Schweinekoventhüren und viele andere Sachen. A. Paruſſel, Verganter.

Neuheiten in Herren- und Knaben-Garderoben sind in großer Auswahl eingetroffen.
NB. Eine Partie vorjähriger Anzüge gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.
H. Busse, Rensen Nachf.,
Langestr. 15.

Zu verk. ein ält. fr. **Arbeitspferd,** zugfest, billigst.
D. Hoting, Staulinie.

Eröffnet
den **24.** September
1900.

Ludwig Sprenger, Piano-Magazin.
Hegeler & Ehlers, Musikalienhandlg.

Gaststraße 23. 23 Gaststraße.

Oldenburg i. Gr.

Sämtliche Neuheiten

in **Buckskins,** darunter reizende Muster für Schüler-Anzüge,
in **Loden** in wasserdichten Qualitäten für Anzug, Joppen und Paletots,
in **Kammgarnen** für elegante Anzüge,
in **Paletotstoffen** für Herren- und Knaben-Paletots,
in **Havelock-Loden**
trafen ein und empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Als ganz unter Preis empfehlen eine **große Partie Buckskins** für Knaben- und Herren-Anzüge.
Anfertigung von Anzügen und Paletots
nach neuesten Systemen unter Garantie des Gutsitzens.

A. G. Gehrels & Sohn.

Zwischenahn.
Aepfel
werden vorläufig **nicht** mehr gekauft.
Hohorst & Co.,
Konservenfabrik.

Rastede.
Thomasmehl
ist wieder bei Herrn **Indorf** auf Lager. **Landw. Konsum-Verein.**

Sämtliche Neuheiten in
Hüten und Mützen
für Herren und Knaben
empfiehlt zu
außerordentlich billigen Preisen
Gustav Engelken,
87, Langestr. 87,
im Hause des Herrn Hofl. Muß.

Zu verk. **Zwetschen.** Ziegelhofstr. 7.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, d. 28. Sept. d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen in der „Harmonie“ zu Osternburg:
1 Nähmaschine, 3 Sofas, 40 Stühle, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 2 Pulte, 1 Kommode, 1 Borte, 3 Tresen, 3 Ladeneinrichtungen, ca. 140 Fl. div. Getränke und sonstige Gegenstände
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Tweelbäke. Zu verk. eine nahe am Kalben steh. **Kuh. J. Haverkamp.**

3. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung: 20.-26. Octbr. d. J.
13160 Gewinne und **1 Prämie** zusammen Mark
375000
Im glücklichsten Falle ist **der grösste Gewinn** Mark
100000

1 Prämie Mk.	60000	60000
1 Gewinn à	40000	40000
1 à	20000	20000
1 à	10000	10000
2 à	5000	10000
10 à	3000	30000
15 à	1000	15000
30 à	500	15000
50 à	300	15000
150 à	100	15000
500 à	50	25000

etc. etc.
Baargeld ohne Abzug.
Loose nur 3 Mark
(Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. mehr)
Als billigster, bequemster Loosbezug empfiehlt sich der per Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto),
Versandt auch per Nachnahme.
General-Debiteur der Loose:
Alexander Hessel
Dresden, Weissegasse 1.

Lose in Oldenburg bei **H. Bohlen,** Schüttingstr. 13, und **J. Bierfischer,** Haarenstr. 18.

Frische
Seefische
aller Art liefert zu den billigsten Tagespreisen
Fischhandlung „Nordsee“,
Gaststraße 6.

F. Hoepner Nachf.,
Innerer Damm 1.
Anfertigung von
Braut- und Baby-Ausstattungen.
Herrenwäsche.
Reform-Unterkleider.
Korsetts ꝛc.

Zu verkaufen eine in den ersten Tagen kalbende junge schwere **Kuh** und eine dito **Quene.**
Nadorsterstraße 97.

Große
Imkereiausstellung
in der Union vom 30. Septbr. (1 Uhr) bis 2. Okt. Eintrittspreis 20 Pf. Am 2. Okt. (2 Uhr) **Verlosung von Honig** ꝛc. und **Verkauf von Honig.**

Zu kaufen gesucht ein mittelgroßer, jung. **Haushund.** Gastw. A. Rüter.

Landesbibliothek Oldenburg

Tischlampen

mit gutem Rundbrenner von **1.60** Mark an,

Hängelampen

mit Zug in feinen Bronzierungen und großem Rundbrenner von **5** Mark an, mit **echtem Majolika-Körper** und **Patent-Polarsternbrenner** von **9** Mark an.

Kronleuchter

in schönen Ausführungen mit Glasbehang und **Patent-Brennern** von **25** Mark an.

Ampeln,

blau, grün, bernstein, einschließlich Lampe, **3.50** Mark, rosa **4** Mark.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Laternen

jeglicher Art

in anerkannt vorzüglichen und bewährten Ausführungen empfiehlt

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Eigene geschützte Muster.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wegzugshalb. beabsicht. ich m. a. d. Ziegelhofstr. 23 geleg. **Haus** m. schön. Garten z. 1. April 1901 preisw. unt. günst. Bed. zu verk. **Bockemüller.**

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Krieger-Verein im Osten der Landgm. Oldenburg.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Chr. Hanken** versammelt sich der Verein Sonnabend, 29. Sept., nachm. 2½ Uhr, beim Sterbehause, Hochheiderweg.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Klub Heiterkeit.

Montag, den 1. Oktober:

Kramermarkt-Ball

im

Hotel zum Lindenhof.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Ammerländ. Hof.

Am **Sonntag**, den **30. Septbr.** (Kramermarkt):

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

D. Henjes.

Longierhalle,

Pferdemarktplatz.

Alpenveilchen,

Elite-Damen-Gesangs-Terzett, kommt!

Union.

Während des Kramermarktes: Gastspiel des Mimikers Roggen als Darsteller berühmt. Personen, u. a.:

Li-Hung-Tschang,

Generalfeldm. Graf Waldersee,

Freiherr von Ketteler,

Ohm Krüger u. s. w.

Achternholt.

Am Sonntag, den **30. Sept. 1900:**

Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet

H. Gardeler.

Osternburg.

Gesangverein Brüderschaft

Am **Freitag**, den **28. Sept.:**

Generalversammlung.

Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Longierhalle,

Pferdemarktplatz.

Helene Lindener,

die kleinste Gesangs- und Tanz-Soubrette der Welt, 65 cm hoch, kommt!

Longierhalle,

Pferdemarktplatz.

Wolf-Trio, Komiker-Terzett kommt!

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Geld auf Lebensvers.-Police, Wechselkredit, Schuldschein 2c. **ohne Vermittlg.** Rückporto. **Jul. Reinhold,** Kreditbureau, **Hainichen** i. Sa.

Rastede. Anzuleihen auf sichere Landhypothek, z. T. pupillarisch sicher, zu 4 und 4½% auf Novbr. oder früher: **13.000, 7000, 6000, 4500, 3900, 3000, 2200, 2000, 1500 Mark und kleinere Beträge** u. auf Mai 1901 **13,000 Mk.**

J. Degen, Aukt.

Wohnungen.

2 j. Leute erh. **Wohn.** Johannisstr. 11.

An bester Lage in Osternburg habe ich zu Novbr. oder auf sofort einen

Laden mit Wohnung

billig zu vermieten.

Näh. bei **Carl Strauß,** Markt 22.

Zu verm. **Pferdestall** für 1—2 Pferde in der Nähe der Post, passend für Offiziere, Burschenzimmer kann beigegeben werden.

D. Hoting, Staulinie 19.

Zu verm. die bisher v. Herrn Hauptm. v. Heerwart ben. **Wohn.** Ofenerstr. 37.

Zum 1. November d. J. noch 3 Wohnungen zu vermieten. Mietpreis 350, 180 u. 150 ℳ. Näheres durch

E. Memmen, Theaterw. 9.

Habe noch zum 1. November eine **kleine Oberwohnung** mit Gartenland zu vermieten. Mietpreis nach Uebereinkunft.

Lindenstraße 29,

5 Minuten vom Bahnhof.

Gesucht möglichst auf Novbr. eine kleine anständige Wohnung nebst etwas Gartenland, mögl. in der Gegend des Haarenthors. Gefl. Off. unt. S. 550 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 anst. j. Leute erh. **Logis.**

Nelkenstraße 5.

Zu vermieten zwei freundl. **Oberwohnungen** mit Wasserleitung und allem Zubehör Bahnhofsplatz 1.

Näheres daselbst unten.

Zu verm. sofort oder Novbr. eine schöne **Stube u. Kammer** für kleine Familie od. einz. Person.

Ofener Chaussee 1.

Möbl. Zimmer

billig zu verm. 2. Ehernstr. 1.

Eine große Stube, Kammer, Küche u. s. w. an schöner Lage, preiswert zu vermieten, sehr pass. f. 1 Schneiderin. Näheres

Ww. Nachtway,

Lindenallee 37.

Vakanzen und Stellengesuche.

Suche auf sof. einen fixen Kutscher für Hotel nach Norderney, Gehalt Monat 36 ℳ und freie Station.

Suche für Mädchen von 16 bis 23 J. Stellung zum 15. Oktober und November, gute Zeugnisse.

Suche tüchtige junge Mädchen für Landwirtschaft gegen Salär.

Suche junge Mädchen für gute Häuser schlicht um schlicht und gegen Taschengeld, sowie junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schl. und gegen mäßiges Kostgeld in Hotel und Restaurant.

Suche auf sofort einen gewandten Kellner.

Suche ein junges Mädchen für Nachmittags bei Kindern.

Suche Stellung für fixe Stundenmädchen.

Suche zum 1. Oktober Stellung für tüchtige Haushälterin im gesetzten Alter, prima Zeugnisse.

Suche zu November mehrere Kleinknechte für Wirtschaft und Geschäftshäuser.

Suche zu November Stellung für bessere Hausmädchen.

Suche für 2 kleine Kinder ein sehr gutes Unterkommen bei braven Leuten.

Suche auf sofort Stellung für guten Schweizer, wo 10 bis 15 Kühe zu melken sind.

Suche für tüchtigen Lohndiener Beschäftigung zum Kramermarkt, sowie für junge Mädchen Stellung als Verkäuferin auf dem Markte.

Suche eine alte Frau, die ein gutes Unterkommen finden kann bei guten Leuten.

Frau Kruse,

Bahnhofstraße 17.

Kaufmann

gesetzten Alters, mit allen Kontorarbeiten durchaus betraut, seit ca. 8 Jahren in Brauereikontoren thätig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, per sofort Stellung als Buchhalter, Kassierer, Expedient 2c. Offerten beliebe man unter **E. B. Nr. 167** an die Geschäftsstelle der „Rh. Westf. Zeitung" in Essen zu richten.

Gesucht ein Keller

für einige Monate.

F. H. Tronchon.

Wir suchen **per sofort eine tüchtige erste**

Verkäuferin

für die Tapisserie-Abteilung bei **hohem** Salär.

Max Baron & Co., Bremen.

Altenhuntorf. Gesucht auf sofort

1 Schmiedegesell.

auf dauernde Arb. **F. G. Brandes.**

Für e. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

welche sehr gut eingeführt, wird ein **Vertreter** gesucht. Hohe Provision wird zugebilligt. Offerten unter **S. 528** sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht zum baldigen Antritt ein junges Mädchen, das kinderlieb und nicht unerfahren in Handarbeiten ist, zur Erlernung des Haushalts bei familiärer Stellung, schlicht um schlicht.

Frau **Rose,**

landw. Schule Zwischenahn.

Gesucht auf sofort od. 1. Nov. ein Dienstmädch. u. f. Montags alle 14 Tg. e. Waschfrau. **Schnitter,** Alexanderstr.

Osternburg. Gesucht auf sofort tüchtige **Schlossergesellen** auf dauernde Arbeit.

W. Hartmann & Sohn.

Sanum b. Huntlosen. Suche zum 1. Nov. oder sofort einen zuverlässigen **Knecht** und eine **Magd. Wieting.**

Heidkamperfelde. Ges. e. Schuhmachergesell a. d. Arb. **H. Haake.**

Gesucht für Essen (Ruhr) zum 1. Nov. ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen. Lohn 200—240 Mk. Näheres Ofenerstraße 5.

Zwischenahn.

Gesucht auf Mai ein tüchtiges, gewandtes **Mädchen** für den Haushalt gegen hohen Lohn.

Frau **Wittwe Hohorst.**

Zum 1. Okt. e. j. **Mädch.** für kleinen Haush. geg. Salär. Haareneschstr. 9.

Wiefelstede. Gesucht auf sofort ein jüngerer **Bäckergeselle.**

Th. Ripken.

Zum 1. Nov. ein gewandtes junges **Mädchen** gesucht für häusliche Arbeiten gegen Salär.

Frau **Frerichs,** Heiligengeiststr.

Gesucht ein kräftiger und zuverlässiger **Schulknabe** für die Nachmittagsstunden. Achternstr. 20.

Gesucht ein gesundes, sauberes **Dienstmädchen** zum 1. November. Achternstraße 35.

Edewecht. Gesucht auf sofort mehrere tüchtige

Maurergesellen.

Albrecht.

Edewecht. Gesucht auf sofort

10 Arbeiter.

H. O. Oellien.

Jüngere Leute od. Knechte erhalten sofort Arbeit gegen hohen Lohn.

Rasteder Konservenfabrik.

G. Niemann.

Es find. z. 1. Nov. noch ein zweites **Fräulein** i. e. gr. Damenschneiderei i. Wilhelmshaven Stellung z. Erlern. d. Haush. (inkl. Kochen) u. d. Schneiderei. Familienanschl. zugef. Lehrzeit 1 Jahr. Schlicht u. schlicht. Mädchen w. geh. Offert. u. **S. 547** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Oberreisende und Vertreter auf geschützte Neuheit in Hausfegen für Private und Kasernen bei hoher konkurrenzlos. Provision sucht Kunst-Institut Germania, B. Schadrack, Berlin SO. 16, Melchiorstr. 10.

Tüchtige

Erdarbeiter

sofort gesucht.

Kanalisationsbau Oldenburg.

A. G. Gehrels & Sohn, Oldenburg i. Gr.

Knaben-Anzüge,

Knaben-Havelocks, -Paletots,

Blau Chev.-Höschen 2,50 bis 5,00 Mk.

Anzüge

in blau und gemusterten Stoffen von 2 Mk. an bis zu den elegantesten.

Kragen in blau und grau.

Pyjacks.

Sweaters.

Unsere große **Spezial-Abteilung** für

Herren- u. Knaben-Garderobe

bietet die größte Auswahl in nur tadellos sitzenden und mit besten Zuthaten verarbeiteten Kleidungsstücken.

Billig und gut! Billig und gut!

Herren-Jackettanzüge.

Schwarze Rock- und Gehrock-Anzüge.

Paletots,

Ulsters u. Havelocks.

Winter-Joppen

und

Schlafröcke.

Hosen.

Westen in weiß und farbig.

Oberhemde, Kragen, Manschetten, Vorhemde, Hosenträger, Shlipse

in schönster Auswahl von den billigsten bis zu den elegantesten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg